№ 376. Abendblatt.

Sonnabend, 13. August.

Die „Volks-Zeitung" erscheint täglich zwei Mal — Morgens und Abends — mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Redaktion: W., Lützowstraße 105.
Chef-Redakteur: Karl Vollrath in Berlin.

Expeditions-Stellen: W., Lützowstraße 105. W., Kronenstraße 46. O., Gr. Frankfurter Str. 87.

Druck und Verlag: „Gutenberg", Druckerei und Verlags-Aktien-Gesellschaft, Berlin W., Lützowstraße 105.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt."

Berlin. 1898. — 46. Jahrgang.

Abonnementspreis für Berlin:
Vierteljährlich incl. Botenlohn 4 Mark — Pf.
Monatlich „ „ 1 „ 35 „
Wöchentlich „ „ — „ 35 „
Beim Selbstabholen aus der Expedition: Quart. 3,25 Mk., Monat 1,10 Mk., Woche 30 Pf.
Bei allen Postanstalten: in Preußen, ganz Deutschland und Oesterreich pro Quartal 4,50 Mark, zweimonatlich 3 Mark, dritte Monat 1,50 Mark.
Einzelne Nummer: 10 Pfennig.

Insertionsgebühr: Für die gewöhnliche Zeile 40 Pfennig.

☞ Der heutigen Nummer 376 liegt für die Berliner Abonnenten das „Illustrirte Sonntagsblatt" Nr. 33 bei.

Der Friede!

Das Protokoll über die Friedensbedingungen ist gestern im Weißen Hause zu Washington vom Staatssekretär Day und vom französischen Botschafter Herrn Cambon als Bevollmächtigtem der spanischen Regierung unterzeichnet worden. Unmittelbar nach der Unterzeichnung des Protokolls ließ der amerikanische Marinesekretär Long an sämmtliche Flottenbefehlshaber und an die Truppenkommandanten auf Kuba und Puertorico die telegraphische Weisung zur alsbaldigen Einstellung der Feindseligkeiten ergehen. Den gleichen Befehl haben auch die spanischen Befehlshaber von Madrid aus erhalten.

Ein vom Staatssekretär Day der Presse mitgeteilter kurzer Auszug aus dem Friedensprotokoll besagt: Das Protokoll ordnet an:

1. Spanien verzichtet auf die Souveränität über Kuba;

2. Puerto Rico und die anderen spanischen Inseln in den Antillen sowie die Ladronen, letztere nach Wahl der Vereinigten Staaten, werden diesen abgetreten;

3. die Vereinigten Staaten halten während des Abschlusses des Friedensvertrages, welcher die Kontrole und die Regierung der Philippinen genau bestimmen wird, die Stadt, die Bucht und den Hafen von Manila besetzt;

4. Kuba, Puerto Rico und die anderen Antillen werden unverzüglich geräumt. Kommissare, die binnen zehn Tagen ernannt werden müssen, werden in Habanna und San Juan binnen dreißig Tagen nach der Unterzeichnung des Protokolls, zusammentreten, um die Einzelheiten der Räumung zu vereinbaren;

5. die Vereinigten Staaten und Spanien ernennen je höchstens fünf Kommissare zu den Verhandlungen über den Abschluß des Friedensvertrages; dieselben werden spätestens am 1. Oktober d. J. in Paris zusammentreten;

6. sobald das Protokoll unterzeichnet ist, werden die Feindseligkeiten eingestellt. Eine entsprechende Anordnung wird baldmöglichst durch die beiden Regierungen an die Kommandeure der Land- und Seestreitkräfte ergehen. Hiermit schließt das Protokoll.

Freilich bedeutet die Unterzeichnung des Protokolls durch die Vertreter der beiden kriegführenden Staaten noch nicht den definitiven Friedensschluß, es ist vielmehr erst ein Präliminarfriede zustande gekommen, und das Protokoll wird die Grundlage zu bilden haben, auf welcher die Verhandlungen wegen des definitiven Friedensschlusses in Paris geführt werden sollen. Wenn auch nicht daran zu zweifeln ist, daß Spanien sich in allen wesentlichen Punkten den amerikanischen Forderungen unterwerfen wird, so läßt sich doch voraussehen, daß die Verhandlungen, namentlich in der Philippinenfrage, noch manche Schwierigkeiten machen werden. Indessen die Feindseligkeiten werden eingestellt, das Hinschlachten von Hunderten und abermals Hunderten blühender Menschenleben hat also ein Ende, und das ist vom Standpunkte der Humanität aus doch schließlich die Hauptsache. Zur Stunde, da wir diese Zeilen schreiben, ist höchstwahrscheinlich die Einstellung der Feindseligkeiten bereits erfolgt, der Krieg also tatsächlich zu Ende.

Es ist nunmehr an der Zeit, zu untersuchen, welches die Erfolge dieses Kampfes für die beiden beteiligten Staaten sein werden.

Was zunächst Spanien anbetrifft, so ist seine Kolonialherrlichkeit zu Ende. Seine Besitzungen im Antillenmeere sind verloren, und auch auf den Philippinen wird es sich nicht halten können, da es keine Mittel mehr besitzt, um die Eingeborenen unter das spanische Joch zu zwingen. Die Opfer, welche dem spanischen Volke von den Regierenden zur Erhaltung des Kolonialbesitzes auferlegt worden sind, sind ungeheuer. Vom März 1895, wo der Aufstand auf Kuba ausbrach, bis zum heutigen Tage dürften weit über 100 000 Mann den feindlichen Kugeln und den Seuchen, durch welche die spanischen Heere fortgesetzt dezimirt wurden, zum Opfer gefallen sein. Die Kosten des Krieges in baarem Gelde berechnet werden sich auf ca. 3000 Millionen Pesetas belaufen, wozu nunmehr noch die gleiche Summe kommt für die Schulden Kubas und Puertoricos, welche den Friedensbedingungen gemäß Spanien übernehmen muß. Wie das spanische Volk die Lasten, die ihm durch diesen unseligen Kampf aufgebürdet worden sind, wird tragen können, ist nicht abzusehen; der finanzielle Zusammenbruch wird höchstwahrscheinlich die nächste Folge des Krieges sein.

Und bei dem finanziellen Zusammenbruch wird es nicht bleiben: ein Zusammenbruch der gegenwärtigen „Staatsordnung" Spaniens scheint unvermeidlich. Der Carlismus erhebt bereits drohender denn je zuvor sein Haupt, republikanische Insurgentenschaaren tauchen an allen Ecken und Enden im Lande auf, in den Resten der Armee, die sich noch im Mutterlande befinden, gährt es bedenklich — kurz: es herrscht jetzt bereits die Anarchie überall in Spanien. An dem Untergang der gegenwärtigen „Ordnung", die wie wir wiederholt ausgeführt haben, zum Unsegen des Landes der Klerisei und dem Hochadel alle Macht in die Hände gegeben hat, ist wahrlich nichts gelegen, und Spanien könnte es als ein Glück preisen, wenn aus dem Zusammenbruch wie ein Phönix aus der Asche eine neue lebenskräftige Staatsordnung erstünde. Wie aber die Dinge liegen, ist die Hoffnung, daß das Volk sich nunmehr zu einem neuen Leben aufraffen werde, gering: es ist dank den depravirenden Einflüssen seines Pfaffen- und Junkertums so weit heruntergekommen, daß ihm die Kraft fehlt sich zu erheben und wahrscheinlich wird es auf der schiefen Ebene, auf der es seit des zweiten Philipp Zeiten sich bewegt, noch tiefer hinabgleiten. Die glänzende Rolle, die Spanien einst als erster Kulturstaat Europas innehatte, ist ausgespielt, und fortan wird es zu einem Schattendasein in der Reihe der europäischen Staaten verurteilt sein.

Die Vereinigten Staaten von Amerika haben zunächst in den Antilleninseln einen ungemein wertvollen Besitz gewonnen, der seine Macht und seinen Einfluß auf die Weltpolitik gewaltig steigern wird. Auch Kuba selbst wird aller Voraussicht nach in dem großen amerikanischen Staatengebilde aufgehen, denn wenn die Insel auch dem Namen nach frei sein soll, so ist nicht entfernt daran zu denken, daß es jemals ein selbstständiger Staat werden wird; als staatsbildende Elemente können die Insurgentenschaaren, denen die Insel überlassen bliebe, wenn die Amerikaner sie räumen, nie und nimmer gelten.

Wir haben von allem Anfang an darauf hingewiesen, daß es nicht ideale Regungen waren, welche die Amerikaner zum Kriege gegen Spanien getrieben haben, sondern daß der Krieg ein reiner Contorkrieg war, der geführt wurde um der Interessen der amerikanischen Zucker- und Silberbarone willen. Ihre Ziele hat diese Interessentengruppe nunmehr erreicht, aber ob ihre Vorteile der amerikanischen Union dauernd zum Segen gereichen werden, ist mehr als zweifelhaft. Die Pazifikation der Insel wird dem amerikanischen Staate noch ungeheure Opfer an Gut und Blut kosten und für die soziale Entwickelung der Union ist der Stern, der einmal in das amerikanische Banner für den Staat Kuba aufgenommen werden wird, ein recht zweifelhafter Gewinn: die Vermehrung der amerikanischen Bürger um die starke Negerbevölkerung der Insel muß jedenfalls die Rassengegensätze, die gegenwärtig schon in der Union herrschen, aufs bedenklichste verschärfen.

Für die europäischen Mächte ist die Frage, was aus den Philippinen werden wird, von ganz besonders schwerwiegender Bedeutung. Die Amerikaner sind zu klug, um sich mit einem Besitz zu belasten, der ihnen, da sie nicht im Stande wären, die eingeborene Bevölkerung zu beherrschen, niemals irgend welchen Vorteil bringen würde; Spanien kann aus dem gleichen Grunde die Kolonie nicht halten. Als Nachfolger der Spanier kämen England und Rußland in Betracht, doch keine dieser beiden Mächte ist gewillt, der andern auch nur ein Fuß breit neuen Bodens in Ostasien zu gönnen, und jeder Versuch Englands oder Rußlands, sich auf den Philippinen festzusetzen, würde einen feindlichen Zusammenstoß der beiden Mächte unmittelbar zur Folge haben.

So beschwört denn der spanisch-amerikanische Krieg auch für den europäischen Frieden schwere Gefahren herauf. Es können allerdings noch Jahre vergehen, ehe um des Besitzes jener Inseln willen der Streit entbrennt, denn noch hat Spanien wenigstens nominell die Oberherrschaft auf den Philippinen. Hoffen wir, daß während der Zeit, in der die beiden Rivalen um die Macht in Ostasien mit ihren Gelüsten nach der letzten Kolonie Spaniens noch zurückhalten müssen, die Friedensidee unter den Kulturvölkern stark genug wird, um einen Krieg zu verhindern, der zum Weltkriege werden müßte. Die Greuel und das Elend, die der spanisch-amerikanische Krieg bereits mit sich gebracht hat, predigen wahrlich eindringlich genug die Lehre, daß jeder Krieg ein Frevel an der Menschlichkeit ist.

Berlin, 13. August 1898.

Heraus mit der Sprache! Das Organ des Bundes der Landwirte stellt die Behauptung auf, „daß vor einigen Jahren ein freisinniger Agitator, der bei der letzten Wahl in einem Kreise bei Berlin als Kandidat aufgestellt war, sich den Fabrikherren gegen Bezahlung zur rednerischen Bekämpfung der Sozialdemokratie anbot". — Wenn das Organ des Bundes der Landwirte nicht den Mut hat, in diesem Falle den Namen des Beschuldigten zu nennen, so darf man diese Behauptung einstweilen, um einen milden Ausdruck zu gebrauchen, als erfunden bezeichnen.

Unter Bismarck. Auf Grund des Sozialistengesetzes sind gegen Angehörige der Sozialdemokratie 1000 Jahre Gefängniß erkannt worden (für jedes Jahr der Dauer des Gesetzes also 83⅓ Jahr Gefängniß); aus den sechs Gebieten, über welche im Laufe der Jahre der kleine Belagerungszustand verhängt wurde: Berlin, Hamburg-Altona, Leipzig und Frankfurt a. M. nebst Umgegend, sowie die Städte Stettin und Spremberg sind 813 Frauen und Männer, davon 163 wiederholt aus verschiedenen Orten ausgewiesen worden. An Drucksachen wurden 104 inländische, 51 ausländische periodische Zeitungen und Zeitschriften, sowie 1067 nichtperiodische Schriften verboten, ungerechnet Hunderte von Flugblättern, welche zu Wahlzwecken und bei anderen Gelegenheiten hergestellt und verbreitet wurden. Auch unser Blatt, die „Volks-Zeitung", wurde auf Grund des Sozialistengesetzes (!!) verboten, ein Verbot, das freilich von der Reichskommission als ungerechtfertigt wieder aufgehoben wurde. An Vereinen fielen dem Gesetze 332 zum Opfer, wobei zu beachten ist, daß die sozialdemokratischen Parteivereine sich ebenso wie die Parteiorganisation bereits vor Inkrafttreten des Gesetzes aufgelöst hatten, so daß die überwiegend große Mehrzahl der unterdrückten Organisationen aus Unterstützungs-, Bildungs- oder Ver-

Das Pferd.

Eine naturwissenschaftlich-politische Studie.

Von

Erwin Dreipaß.

In England ist das Pferd gleichsam das Bindeglied zwischen allen Bevölkerungsschichten, wozu nicht nur die Rennen, sondern auch diese Institutionen (Pferdeschau, Parforcejagden, Arbeitspferdeparaden) wesentlich beitragen. Der Engländer kennt keine Sozialdemokratie und führt das zum Teil mit auf die Popularität obiger Institutionen zurück. Wandern wir diese Bahnen, dann werden wir unserer Sozialdemokratie ein ganz Teil Terrain abgraben. Wer mit dem Tier gut umgeht und Verständniß für eine rationelle Zucht desselben hat, geht auch mit seinem Mitmenschen gut um und sieht ein, daß Standesunterschiede notwendig sind; das ist meiner Ansicht nach hier der Schwerpunkt.

Arndt von Ploetz.

(„Militär-Wochenblatt" vom 10. August.)

Unaufhörlich vollziehen sich im Zeitalter der Naturwissenschaften, wie man unser Jahrhundert nicht mit Unrecht genannt hat, die Fortschritte menschlichen Geistes. Die großen epochemachenden Entdeckungen der Bunsen und Kirchhoff, der Gauß und Weber, der Helmholtz und Röntgen erfüllen das Menschengeschlecht mit gerechtem Stolze. Allein noch immer nicht haben die Methoden der exakten Wissenschaften auf die Forschungen in den übrigen Wissensgebieten diejenige Anwendung gefunden, die allein eine sichere Bürgschaft für handgreifliche Erfolge bietet. Als besonders vernachlässigt durfte nach dieser Richtung hin die Gesellschaftswissenschaft gelten, die sich mit der Lösung der sogenannten sozialen Frage befaßt. Durfte, sage ich. Denn endlich ist die Zeit gekommen, wo dieser Mangel der Vergangenheit angehört. Der deutsche Adel, dem die Welt schon so viel verdankt — auch Goethe, Schiller, Helmholtz waren einen Teil ihres Lebens hindurch adlig — hat in der Person eines schlichten preußischen Standesgenossen das erlösende Wort gesprochen und die Bahnen gewiesen, auf denen die soziale Frage, diese unangenehmste aller Landplagen, die zu einer wahren Völkergeißel zu werden droht, mit tödtlicher Sicherheit gelöst werden kann. Wie der geistvolle Galiläi durch die Betrachtung einer im Winde schwankenden Kirchenampel zur Entdeckung der Pendelgesetze, der begabte James Watt durch die Betrachtung eines hüpfenden Topfdeckels zur Würdigung der Dampfkraft und der geniale Pollini durch das aufmerksame Hinhorchen auf den Gesang eines Droschkenkutschers zur Entdeckung Bötels gelangt ist, so hat Herr von Ploetz bei Anstellung englischer Pferdestudien mit einem Schlage alle Staatsmänner, national-ökonomischen Professoren, Zeitungsschreiber und Agitatoren beschämt, die bei der Erörterung der sozialen Frage und der Art ihrer Lösung bisher vollständig im Dunkeln getappt sind, weil sie die naturwissenschaftlichen Ergebnisse der Pferdekunde nicht für das Gebiet der Politik und Volkswirtschaft anzuwenden verstanden, ja nicht einmal an die Möglichkeit gedacht haben, daß in ihnen der langgesuchte Schlüssel für die Umgestaltung der sozialpolitischen Wissenschaft liegen könne. Es zeigt sich auch bei dieser Gelegenheit wieder einmal, um wieviel die graue Theorie hinter der grünen Praxis zurückbleibt.

Mit Recht macht der verdiente Forscher von Ploetz, dem wegen seiner Entdeckung ein Denkmal auf einer der neueren Brücken Berlins sicher ist, darauf aufmerksam, daß das Vorhandensein edler Vollblutrassen unter den Pferden jeden Menschen mit gesunden fünf Sinnen davon bindend überzeugen muß, daß eine Differenzirung auch der Menschen nach verschiedenen Ständen im Plane der Natur gelegen habe. Und wie der Vollblutrenner als zum hohen Adel der Gattung Pferd gehörig einen historischen Anspruch darauf hat, in dem elegantesten Stall zu wohnen, mit dem besten Hafer gefüttert, von einem ganzen Heer von Bedienten versorgt zu werden, über einen eigenen Leibarzt zu verfügen ꝛc., so hat das zu den gemeinsten Rassen gehörende Arbeitspferd, wie wir es in den Sand- und Steinwagen in seiner größten „Deklassirung" sehen, lediglich Anspruch auf Hunger und Prügel. Diesen deutlichen Fingerzeig der Natur mißachten zu wollen, zeugt von einer Unwissenschaftlichkeit, deren sich kein moderner Mensch schuldig machen darf. Wenn vollends diese Unwissenschaftlichkeit auf das Gebiet des Gesellschaftslebens übertragen wird, wenn die zur Arbeit bestimmten Menschen sich über sich selbst erheben und die naturwissenschaftlich gewordenen Standesunterschiede leugnen, so liegt darin ein freventliches Sichaufbäumen gegen die ewigen Gesetze des Weltalls. Jede Entfernung des Menschen von dem, was im Tierreiche Rechtens ist, führt ihn in Unglück und Verderben, wie die an den naturgegebenen Standesunterschieden zwischen Adel, Geistlichkeit und Bürgertum rüttelnde französische Revolution bewiesen hat. Hätte man damals dem Studium des Pferdes eine größere Aufmerksamkeit gewidmet, und hätte man sich durch dessen Naturgeschichte belehren lassen, es wäre nie zu jenem Umsturze gekommen, der dem Adel ebenso tiefe wie unverdiente Wunden schlug.

Indessen, wichtiger als alle theoretischen Betrachtungen sind praktische Erwägungen. Es gilt, von der bahnbrechenden Entdeckung des Herrn von Ploetz alsbald die praktische Anwendung zu machen. Wenn der nähere Umgang mit Pferden und die nähere Kenntniß ihrer Natur vor vernunftwidrigen Gedanken auch in sozialpolitischer Beziehung schützt und die Sozialdemokratie zu vernichten im Stande ist, woran seit den Forschungen des Herrn von Ploetz kein Zweifel mehr gestattet ist, so ist anzunehmen, daß Leute wie Liebknecht, Bebel und Singer niemals Sozialdemokraten geworden wären, wenn sie ihrer Militärpflicht bei der Kavallerie genügt oder, falls sie überhaupt militärdienstuntauglich gewesen sein sollten, sich längere Zeit dem Berufe eines Jockeys gewidmet hätten. Hiernach wäre im deutschen Reichstage sofort ein Gesetzentwurf einzubringen, wonach alle jungen Leute, welche als Söhne von Sozialdemokraten, oder weil sie mit Sozialdemokraten verkehren, im Verdachte stehen, selber dieser gefährlichen Sekte angehören, nur bei der Kavallerie oder reitenden Artillerie ihre Militärzeit zu absolviren hätten. Das wäre das Mindeste, was der Staat tun müßte. Darüber hinaus wäre erwünscht, daß, wie unter Heinrich IV. jeder Bauer sein Huhn im Topfe haben sollte, jeder Deutsche sein Reitpferd im Stalle habe. Die Beschäftigung damit würde an sich schon von jedem überflüssigen Nachgrübeln über politische Probleme abhalten, wie es das Beispiel vieler Agrarier zeigt, die nur für Pferde und Hunde Interesse haben, die aber in politischer Hinsicht von erfreulicher kindlicher Naivität sind. Das zur Ehrfurcht vor den naturgewollten Standesunterschieden erziehende Pferd, das der Staat stellt, wird nach dreijähriger guter Behandlung Eigentum des Pflegers, nachdem dieser sich durch ein eingehendes politisches Examen darüber ausgewiesen hat, daß er nunmehr an die Berechtigung der Standesunterschiede glaubt und jeden

gnügungsvereinen bestand. Von den 332 Vereinsverboten wurden 236 bereits in den ersten zwei Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes (1878) erlassen. Die Polizei hatte in dem Arbeitervereinsleben so gründlich aufgeräumt, daß ihr auf diesem Gebiete jahrelang nichts mehr zu tun übrig blieb. Die offiziellen Verbotslisten weisen aus den Jahren 1879—1885 nur ein einziges Vereinsverbot auf. Unterdrückt wurden u. A. 17 Zentralverbände von Gewerkschaften, 78 gewerkschaftliche Lokalvereine, 3 Zentralkranken- und Unterstützungskassen und 20 lokale Krankenkassen.

Und der Erfolg? Die Sozialdemokratie ist die stärkste Partei in Deutschland geworden!

In der Zentrumspresse wird an einen charakteristischen Vorgang aus der Zeit der Bismarckschen Strafanträge erinnert. „Fürst Bismarck ist ein sterblicher Mensch," so hatte wörtlich die „Germania" in Berlin in der Mitte der 1870er Jahre in der Gluthitze des Kulturkampfes geschrieben. Auf Bismarcks Antrag erhob die Staatsanwaltschaft Klage gegen die „Germania" wegen Bismarck-Beleidigung! Vergeblich wies der angeklagte Redakteur darauf hin, daß ja Bismarck wie jeder andere Mensch sterblich sei, also in diesem Ausdruck keine Beleidigung enthalten sein könne. Es half alles nichts. Das Gericht fand in dem Ausdruck „Fürst Bismarck ist ein sterblicher Mensch", eine schwere Beleidigung Bismarcks und verurteilte den Redakteur zu einer namhaften Geldstrafe und in alle Kosten. — Aehnliche Prozesse und Strafen hagelte es während des Kulturkampfes bei den Anhängern des Zentrums.

Und der Erfolg? Die Zentrumsfraktion ist die stärkste Fraktion des Reichstags geworden, die in allen politischen Fragen den Ausschlag giebt.

Die verlegte Bismarckfeier. Aus München läßt sich die „Frankf. Ztg." unterm 11. d. M. schreiben: Morgen findet die Bismarckfeier auf dem Königsplatze vor den Propyläen statt. Diese Feier hat eine Vorgeschichte. Das Komite wollte sie ursprünglich auf der Theresienwiese unter dem Bavaria-Standbilde und der Ruhmeshalle abhalten. Die Polizei schien damit einverstanden. Das Komite wandte sich nun an den auf der Jagd im Gebirge weilenden Prinzregenten um die Erlaubnißs für den angegebenen Platz. Darauf kam ein seltsam stilisirtes Telegramm, das den Eindruck machte, als sehe der Prinzregent die Feier auf diesem Platz nicht gern. Das Komite wandte sich darauf nochmals telegraphisch an den Prinzregenten mit der Anfrage, ob er vielleicht Empfindungen hätte, die gegen die Wahl des Ortes sprächen. Darauf kam der Bescheid, solche Empfindungen seien beim Prinzregenten allerdings vorhanden. Nun frug das Komite oder eine der leitenden Persönlichkeiten nochmals telegraphisch an, welcher Art denn diese Empfindungen seien. Der Prinzregent ließ erwidern, er habe nicht die Absicht mitzuteilen, welcher Art seine Empfindungen seien. Hierauf wählte das Komite den Königsplatz und der Prinzregent gab hiezu seine Genehmigung. Es sind oder Anzeichen vorhanden, daß er sie nicht gerne gegeben hat. Aeußerstenfalls wäre ihm wohl der Platz vor der Feldherrnhalle lieber gewesen.

Das Schlachtvieh steigt! Je mehr durch die agrarische Preiserhöhungspolitik für Schweinefleisch der Genuß dieses Fleisches immer weiteren Volksschichten unmöglich gemacht wird, desto stärker wird der Konsum von Pferdefleisch. In Leipzig sind noch in keinem Jahre so viel Pferde geschlachtet worden wie im vergangenen Jahre. Es wurden 1530 Pferde geschlachtet, während die bisher größte Zahl der in einem Jahre geschlachteten Pferde 1224 betrug (im Jahre 1893). Man sieht, wie sehr das Pferd „Bindeglied" zwischen den einzelnen Klassen der Bevölkerung wird: die Bessersituirten fahren damit spazieren und die Schlechtersituirten essen es. Und da wollen die Sozialdemokraten noch die Welt verbessern!

Mehr freisinnige Kandidaten verlangt die sozialdemokratische „Sächsische Arbeiterzeitung", welche neuerdings über die Beteiligung der Sozialdemokratie an den preußischen Landtagswahlen schreibt, nachdem sie den Gedanken energisch abgelehnt hat, als könne die Sozialdemokratie lediglich freisinnige Wahlmänner und Kandidaten wählen wollen:

„Wenn wir uns an den Landtagswahlen beteiligen, so verfolgen wir dabei ganz bestimmte praktische Zwecke, erstreben bestimmte Vorteile für uns, und wir glauben, darüber haben die Diskussionen innerhalb unserer Partei doch gar keinen Zweifel gelassen. Also, wir wollen ein wenig Einfluß üben auf die Zusammensetzung des preußischen Landtages, wir wollen uns einigermaßen der Männer versichern, die in denselben hineinkommen, um Gesetze zu machen, wir wollen den Junkern den geschwollenen Kamm etwas stutzen, wir wollen uns gern dabei der Freisinnigen bedienen, aber nicht jeder Freisinnige paßt für unsere Zwecke, und wir wollen schließlich auch selbst einige Sitze im Landtage, wir haben dort viel mehr zu sagen, als die Herren vom Freisinn. Wenn der Freisinn dabei seinen Vorteil findet, wird er mit uns zusammengehen — und wir glauben allerdings, daß es für ihn nur von Vorteil sein kann, wenn in Fragen der Kanalbauten, Eisenbahntarife, der Besteuerung, der Schule und des Kultus nicht mehr eine kompakte konservative Majorität alles entscheidet.

Die Situation ist jetzt klar, der Freisinn kann auf unsere Unterstützung rechnen. Was wir von ihm fordern, ist vorläufig nur eins: daß er möglichst viel Kandidaten aufstellt. Denn wo kein Freisinniger da ist, können wir auch keinen unterstützen. Die Freisinnigen haben sich bisher in der Aufstellung von Kandidaturen zum Landtag sehr beschränkt, weil ein Kampf gegen die erdrückenden konservativen Mehrheiten gerade in der dritten Wählerklasse von vornherein aussichtslos erschien. Das wurde für den Freisinn um so schlimmer, je mehr wir ihm bei den Reichstagswahlen die Wähler abgejagt haben. Nun, da die Freisinnigen darauf rechnen können, daß die dritte Klasse zu einem bedeutenden Teil von der Sozialdemokratie vertreten sein wird und die sozialdemokratischen Wahlmänner für sie stimmen werden, müssen sie, wenn sie Erfolge haben wollen, Kandidaten überall dort aufstellen, wo sie auf eine erhebliche Anhängerschaft unter der Wählerschaft der ersten zwei Klassen, also im besseren Mittelstand rechnen können, und das wird in den meisten städtischen Bezirken der Fall sein. Nicht nur in der Wahl zwischen Konservativ und Freisinn, sondern auch in der Wahl zwischen Nationalliberal und Freisinn haben wir noch stets für den letzteren gestimmt, und das wird in Preußen erst recht der Fall sein. An dem Freisinn liegt es jetzt, die nötigen Maßnahmen zu treffen — an uns wird es nicht fehlen."

Wir halten es für unsere Pflicht, auch von diesen bemerkenswerten Ausführungen unseren Lesern Mitteilung zu machen, die zur richtigen Beurteilung der Beteiligungsfrage wesentlich beitragen.

Starke Beklemmungen verrät die „Kreuzzeitung" in einem Artikel, der sich mit der Beteiligung der Sozialdemokratie an den Landtagswahlen beteiligt. Die „Kreuzzeitung" zittert für das Schicksal so manches Junkermandats. Ein Beweis, daß die Beteiligung für Freisinn und Sozialdemokratie dringend geraten ist. Das Junkertum ist der innere Feind, den alle Volksfreunde bekämpfen müssen, wenn unser Vaterland vor einem zweiten Jena beschützt werden soll.

London, 13. August. Die „Times" melden aus Newyork vom 12. d. M.: Verschiedene leitende Blätter erklären, die englische Politik der „offenen Tür" sei dieselbe wie diejenige der Vereinigten Staaten. Es bestehe in der Tat eine Interessen-Gemeinschaft zwischen den beiden Völkern, und die Lage in China bilde einen dringenden Grund für die Vereinigten Staaten, auf die Philippinen im Hinblick auf deren Wert als Operationsbasis feste Hand zu legen.

London, 13. August. Nach einer Meldung der „Times" aus Teheran von gestern sind die Bazare in Täbris noch immer geschlossen. Vor dem russischen Konsulat sammelte sich eine lärmende Menschenmenge an, welche stürmisch Brot forderte.

London, 13. August. Die „Times" melden aus Buenos Aires von gestern: Der Kongreß hat für die nächste Amtsperiode vom 12. Oktober ab den General Julio Roca zum Präsidenten und den Dr. Quirino Costa zum Vizepräsidenten proklamirt.

Paris, 12. August. Major Esterhazy ist heute Nachmittag aus dem Gefängniß entlassen worden.

Rom, 13. August. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Petersburg vom 12. d. Mts.: Die Nachricht von einem Uebereinkommen mit dem Negus Menelik, betreffend die Abtretung von Nahaila an Rußland, wird amtlicherseits für falsch erklärt.

Zur Arbeiterbewegung.

= **Der Streik der Maurer in Potsdam** hat sein Ende erreicht. Am Freitag wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Nach zweitägigen Verhandlungen der Organisation mit den Unternehmern war eine allgemeine Lohnerhöhung von 2—3 Pfg. pro Stunde erzielt, ferner vereinbart worden, daß der von den Ausständigen geforderte Stundenlohn von 45 Pf. am 1. April 1899 in Kraft tritt. Die Vereinbarungen wurden am Donnerstag von einer Versammlung anerkannt.

Kleine Chronik.

★ **Absturz eines Ehepaares vom Langkofel.** Einer aus dem Gebirgsvereine in Bozen eingetroffenen Nachricht zufolge verunglückte das Bergsteigerpaar Emil und Henriette Terschak bei einer Tour auf den wegen der Eisrinnen berüchtigten Langkofel. Das Ehepaar unternahm seit einer Reihe von Jahren die schwierigsten Dolomitentouren führerlos. Terschak hat seine Dolomitentouren oft in dramatischen Schilderungen beschrieben.

★ **Der Brand des Rahjatwerkes von Wischau** dauert, wie vom 13. August telegraphirt wird, bereits den fünften Tag fort.

★ **Der bekannte Fritz Friedmann** betreibt jetzt in Newyork Anwaltsgeschäfte.

Lokales.

† **Die Straßen Berlins und die Radler.** Der Polizei-Präsident hat folgendes Schreiben, datirt vom 6. August 1898, an den Magistrat gerichtet:

Die im § 2 der Polizei-Verordnung vom 25. Januar 1896 gegebenen Vorschriften, nach welchen eine Reihe von Straßen und Plätzen der Stadt Berlin für den Zweiradverkehr gesperrt sind, bedürfen nach den inzwischen gemachten Erfahrungen einer Ergänzung.

Im Hinblick auf mannigfache, auch in der Presse zum Ausdruck gekommene Klagen des Fußgängerpublikums, deren Berechtigung die von mir veranlaßten eingehenden Beobachtungen ergeben haben, erscheint es aus verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Gründen erforderlich, auch den **Kurfürstendamm,** von der Wichmannstraße ab südwärts bis zur Weichbildgrenze, die **Kurfürstenstraße** zwischen der Nürnbergerstraße und dem Kurfürstendamm, ferner **Kemper Platz** und die **Bellevuestraße von dem Befahren mit Zweirädern auszuschließen.** Ebenso erscheint es erforderlich, das **Kreuzen der Leipzigerstraße** und des belebtesten Teiles der **Friedrichstraße** im Zuge der dieselben durchschneidenden Straßen zu **verbieten.**

Den Magistrat ersuche ich daher, einer Ergänzung des § 2 der genannten Verordnung dahin zuzustimmen, daß hinter dem Absatz 1 hinzugefügt wird:

„Die Kurfürstenstraße von der Nürnbergerstraße bis zum Kurfürstendamm, der Kurfürstendamm von der Wichmannstraße bis zu der südlich von dem Schnittpunkte mit der Kurfürstenstraße belegenen Weichbildgrenze, der Kemperplatz und die Bellevuestraße"

und daß in dem zweiten Absatz zwischen „Unter den Linden" und „ist untersagt" eingeschoben wird, „der Leipzigerstraße sowie der Friedrichstraße zwischen der Leipzigerstraße und der Weidendammer Brücke."

gez. von Windheim.

An den Magistrat hiesiger Königlicher Haupt- und Residenzstadt.

† **Herr Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans** ist in Berlin wieder eingetroffen, er gedenkt aber demnächst sich auf einige Tage auf das Gut seines Sohnes in Schlesien zu begeben.

† **Der Ausschuß der Studentenvereinigungen** (Hochschulen) tritt heute Abend zusammen, um über Maßnahmen zu beraten, die anläßlich der Beisetzung des Fürsten Bismarck in dem neuen Mausoleum in Friedrichsruh zu treffen sein werden.

† **Auf der Nordseite des Leipziger Platzes** haben die kürzlich gelegten Straßenbahngleise, welche für die nach Moabit und zurück fahrenden Wagen bestimmt sind, jetzt die Anschlußgeleise zur Leipziger- und zur Königgrätzerstraße erhalten. Da die Asphaltirung des Straßendammes, auf welchem die Geleise verlegt worden sind, ihrem Ende entgegengeht, so werden schon in allernächster Zeit die Moabiter Wagen von der Leipziger- in die Königgrätzerstraße und in umgekehrter Richtung ohne Berührung des Potsdamer Platzes fahren können. Dies ist wegen der jetzt auf allen Teilen des Platzes in Angriff genommenen Regulirungsarbeiten von großer Wichtigkeit, da durch Verminderung des Straßenbahnwagenverkehrs auch Verkehrsstörungen, wie sie die völlige Umgestaltung des Platzes mit sich bringt, weniger oft entstehen werden. Auf dem weiten Platze sind die Arbeiten an drei Hauptverkehrsstellen, am Palasthotel, in der Mitte und in der Königgrätzerstraße, gegenüber dem Potsdamer Bahnhof, in vollem Gange. Der mittlere Teil des aufgerissenen Fahrdammes wird für die Verlegung der Straßenbahngeleise betonirt, da diese in Zukunft den Platz in gerader Linie durchschneiden werden, während sie bisher im Bogen um die beiden Inselperrons herumgeführt wurden. Die Perrons werden später ihren Platz zu beiden Seiten der Geleise erhalten.

† **Neue Trägermasten** für die oberirdische Stromzuführung der elektrischen Straßenbahn werden augenblicklich an der Ecke der Potsdamer- und Bülowstraße aufgestellt. Durch die Bülowstraße fahren bekanntlich bereits seit zwei Jahren die elektrischen Wagen der Strecke Zoologischer Garten—Schlesisches Thor, welche eine der verkehrsreichsten Strecken Berlins ist. In der nächsten Zeit soll nun auch auf der erst vor Kurzem eröffneten Pferdebahnlinie Heinrich Kiepertstraße, Ecke Luitpoldstraße—Alexanderplatz der elektrische Betrieb eingeführt werden. Da durch diese Neueinführung eine Verstärkung der oberirdischen Stromzuführung notwendig ist, die in der Bülowstraße verhältnißmäßig dünnen Trägermasten aber den starken Strom nicht aushalten würden, so sind sie durch Masten ersetzt worden, deren Umfang das Doppelte der alten Masten beträgt. Die alten Masten werden herausgenommen werden, wenn die neuen mit Drähten verbunden sind.

† **Eine Versammlung der Straßenhändler und Händlerinnen** beschäftigte sich gestern Abend im Englischen Garten mit den, eine weitere Beschränkung des Straßenhandels bezweckenden, Polizeiverordnungen. Der Referent, Herr Blewe, schilderte in bewegten Worten die Notlage der Händler. In ihrer Bewegung durch unzählige Polizeiverordnungen gehemmt, dem Eifer der unteren

---

Kein Zweifel, daß die Ploetz'sche Entdeckung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens von wohltätigen Umwälzungen begleitet sein wird, von deren segenbringender Tragweite wir uns im Augenblicke noch keine Vorstellung machen können. Wohl uns aber, die wir vom Schicksal begnadet worden sind, Zeugen dieser großen Zeit zu sein! Hoch die Sozialhippokratie! Nieder mit der Sozialdemokratie!

Theater des Westens. Als Rigoletto in Verdi's gleichnamiger Oper wollte gestern Francesco d'Andrade sein Gastspiel fortsetzen, welches er vor zwei Tagen unter so günstigen Auspizien, im Vollbesitz seiner glänzenden Stimmmittel als Don Juan begonnen hatte. Leider hatte auch er inzwischen dem fortwährend jähen Witterungswechsel des heurigen Sommers Tribut zahlen müssen und war stimmlich in den ersten beiden Akten so indisponirt, daß er nicht weiter zu singen vermochte, und das ständige Mitglied der Morwitz-Oper Herr Oscar von Lauppert für ihn einspringen mußte. Dieser bekannte treffliche Baritonist vermochte zwar dem überaus zahlreich versammelten Publikum den berühmten Gast nicht zu ersetzen, entledigte sich jedoch seiner unvorbereitet übernommenen schwierigen Aufgabe mit so außerordentlichem Geschick und gutem Gelingen, daß er nach dem großen Duett mit Gilda im zweiten Akt wahre Beifallsfalven entfesselte, die ihm die Versicherung sein mögen von dem großen Dank, zu welchem er das Publikum verpflichtet hatte, und von der Wertschätzung, die man seiner künstlerischen Tat zollte. Von den übrigen Darstellern zeichnete sich besonders Clara Stolzenberg als Rigoletto's Tochter Gilda aus. Ihre überraschend sichere Koloraturfertigkeit, die vornehmlich im Triller brillirt, das tiefe Empfinden, welches ihren Gesang beseelt, und ihre lebenswahre Darstellung lassen sie als eine der besten Vertreterinnen dieser Rolle erscheinen. Der fleißige Herr Adolf Gröbke war sehr gut bei Stimme und tummelte sich in den Regionen des hohen As, A und B, es war eine Lust! Sogar ein nicht übles hohes C bekamen wir zu hören. Doch möge er sich vor dem übertreibenden Forciren dieser Töne à la Bötel hüten. Nur große Muster sollen Nacheiferung erwecken! Auch lasse er sich gesagt sein, daß der Herzog, den er darzustellen hatte, doch ein Schurke ist, ein Wollüstling, der in Gilda nur einen Gegenstand für seine Sinnenbrunst sieht. Wie Gröbke das Liebesduett mit der Tochter seines Narren sang, glaubte man einen deutschen Jüngling zu hören, der bis über die Ohren platonisch verliebt ist. — Der Graf von Monterone fand in Ernst George einen würdigen Repräsentanten, die übrigen Darsteller genügten bescheidenen Ansprüchen. Chor und Orchester unter Alfred Thieneman taten ihre Schuldigkeit; um eines so bedeutenden Gastes wie d'Andrade würdig zu erscheinen, hätte jedoch im Allgemeinen eine sorgfältigere Vorbereitung des Ensembles stattfinden müssen, und eine passendere Besetzung in den kleineren Partien, wie sie jüngst beim Don Juan einen künstlerisch so befriedigenden Eindruck gemacht hat.

Albert Werkenthin.

Verband deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Vereine. Wie der derzeitige Vorstand des Verbandes mitteilt, ist durch Beschluß der Delegirtenversammlung in Wien der Vorsitz des Verbandes dem Verein „Berliner Presse" übertragen worden. Aus dem Protokoll der Verhandlungen des Delegirtentages sei erwähnt, daß der Entwurf einer journalistischen Stellenvermittlung grundsätzlich gebilligt und dem neuen Vorort zu weiterer Verfolgung zugewiesen wurde. Zur Aufnahme in den Verband hat sich die in diesem Frühjahr begründete „Freie Vereinigung deutscher Schriftstellerinnen" (Vorsitzende Fräulein Marie Wernicke in Berlin) gemeldet. Der „Verein Berliner Journalisten" hat dagegen sein Aufnahmegesuch vom April d. J. zurückgezogen.

Heiteres.

Schlau. Er: „... Also die Frau Majorin hat Dich beschimpft! .. Da werd' ich sie verklagen!" — Sie: „Ach nein, Victor, schenk' mir lieber ein neues Kleid — da ärgert sie sich weit mehr!"

•

Moderne Zeche. Tourist: „Bitte, zahlen!" — Kellnerin: „Sie haben: 1 Glas Bier, 1 Brot und 17 Ansichtskarten — macht 1 Mark 86!"

•

Begriffsstützig. Junger Mann: „Mein Schwiegervater wird immer dümmer! Klag' ich ihm da neulich in den rührendsten Worten, daß mein Haar durch die Geldiorgen ergraut sei. Bereitwillig verspricht er auch Hilfe — und was sendet er mir heute?! .. Ein „Haarfärbemittel"!" (Fl. Bl.)

Anspruch auf weitere Verbesserung seiner Lage als unberechtigt und staatsfeindlich aufgiebt. Auf diese Weise wird binnen zehn bis zwanzig Jahren die Sozialdemokratie völlig ausgerottet sein. Alle gemeinschädlichen Bestrebungen auf eine Hebung der mit Recht so genannten unteren Klassen fallen damit von selbst fort. Die Geschichte hat übrigens bereits ein schlagendes Beispiel dafür aufzuweisen, wie vorteilhaft die innere Verbrüderung zwischen Pferd und Mensch politisch wirkt. Wir wissen von den Hunnen, die zu den Zeiten der Völkerwanderung durch ihre verschiedenen interessanten Einfälle mehrfach von sich reden machten, daß sie mit ihren Pferden derartig fest verwachsen waren, daß sie sogar das Fleisch darauf gar ritten. Hat man je von ihnen gehört, daß es bei ihnen eine Sozialdemokratie gab? Ein Auer, Schönlank oder Zubeil wäre dort einfach unmöglich gewesen. Man hätte bei ihren aufrührerischen Reden, welche das gute Einvernehmen zwischen Tier und Mensch gestört hätten, einfach „Schluß" gerufen. So erscheinen denn auch, unter dem Gesichtswinkel der Ploetz'schen Entdeckungen betrachtet, ganze Episoden der Weltgeschichte in einem neuen Lichte, wie es ja überhaupt die Eigenart wissenschaftlicher Großtaten ist, weit über ein Spezialgebiet hinaus ganze große Wissenschaftsgebiete blitzartig zu erhellen und mit neuen Auffassungen zu befruchten.

Nachdem einmal der Weg gewiesen, wie durch die Verknüpfung von Pferdekunde und Politik die modernen Staaten vor dem Umsturz gerettet werden können, muß man darüber erstaunen, wieviel Anregungen, die die Natur nach dieser Richtung hin giebt, von dem verschleierten Auge der blöden Menschheit nicht gesehen worden sind. Schon unsere Kinder, die mit Maikäfern spielen, könnten begreifen, daß das Vorhandensein von Müllern, Schornsteinfegern und Königen auf die unvermeidlichen Standesunterschiede hinweist, die Herr von Ploetz lediglich als durch die Pferdezucht erwiesen hinstellt. Diese kleine Andeutung zeigt, in welcher Weise von einem geschickten und gebildeten Lehrer schon in den untersten Schulklassen bei dem naturkundlichen Unterricht die Vernichtung der Sozialdemokratie planmäßig und erfolgreich betrieben werden kann, wenn er die Sprache der Natur in staatserhaltendem Sinne zu deuten versteht.

Polizeiorgane völlig preisgegeben und infolge dessen mit Strafmandaten überreich bedacht, würden diese Gewerbetreibenden immer mehr der Verarmung und Verzweiflung in die Arme getrieben. Da der Verdienst nicht entfernt hinreiche, allen Geldforderungen der Strafmandate nachzukommen, so sei das Gefängniss am Alexanderplatz mit Händlern und Händlerinnen überfüllt. Um Abhilfe zu schaffen, schlägt der Referent vor, selbst zum Angriff überzugehen und empfiehlt der Versammlung folgende Resolution; 1. Sammlung von Unterschriften für eine an den Polizeipräsidenten abzusendende Eingabe; 2. Sammlung sämmtlicher, die Händler betreffenden Strafmandate; 3. Auswahl von Strafmandaten, behufs Herbeiführung richterlicher Entscheidung der letzten Instanz. Die Resolution wurde nach lebhafter Besprechung einstimmig angenommen.

† **Die Jünger des Pfarrers Kneipp** schwimmen jetzt in einem Meere von Sonne und Wonne. Nach der überstandenen kalten Regenzeit, die es selbst dem abgehärtetsten Anhänger der Naturheilkunde unratsam erscheinen ließ, sich mit mehr oder minder bloßem Körper den Unbilden der Witterung auszusetzen, entfaltet sich jetzt auf den verschiedenen Kneippwiesen und in den Sonnenbädern in und um Berlin ein äußerst lebhaftes Treiben. Schon beim Morgengrauen, noch vor 4 Uhr, sieht man Männlein und Weiblein nach Treptow und Stralau, wo sich die bevorzugtesten Wiesen befinden, hinauspilgern, um mit nackten Füßen im frischen Thau durch Dauerlauf den Körper zu stählen. Bei der Rückkehr zur Stadt, die gewöhnlich gegen 8 und 9 Uhr Morgens erfolgt, werden die Schuhe in der Hand getragen; auch einzelne Damen haben bereits diese Sitte angenommen. Um dieselbe Zeit erscheinen die Freunde der Sonnenbäder auf dem Plane. Einen ganz originellen Anblick gewährt eine kopfreiche Familie: Vater, Mutter, 4 Töchter und drei Söhne im Alter von etwa 7 bis 24 Jahren, die regelmäßig jeden Morgen in „Reformkostümen" zum Sonnenbade radelt. Keins der Familienmitglieder trägt Strümpfe, sondern lediglich Sandalen. Natürlich verfehlt der Aufzug nicht, allgemeines Aufsehen zu erregen. Während nun ein Teil der in der Sonne Badenden es vorzieht, die Sonnenstrahlen direkt auf die entblößten schmerzenden Körperteile wirken zu lassen, vergraben andere fast ihren ganzen Körper in den auf den Wiesen aufgeschichteten, von der Sonne durchwärmten Sand. Die Unterhaltung auf den Kneippwiesen ist eine wenig rege. Meist bringen sich die „Badenden" Zeitungen mit, die sie während der „Kur" studiren. Die Zeitungshändler an den nach den Kneippwiesen und Sonnenbädern führenden Straßen sind infolgedessen sämmtlich erklärte Freunde des Naturheilverfahrens. Fanatiker des letzteren beabsichtigen, ihre Sonnen-, Luft- und Sandbäder bis zum späten Herbst fortzusetzen.

† **Aus der Charite** wird uns mitgeteilt, daß der Musikdirektor **Robert Erben** dort keine Aufnahme gefunden hat. Auf Grund der Zeitungsnotizen, daß Erben der Neuen Charite überwiesen wurde, sind sehr zahlreiche Anfragen dort eingegangen, daher die berichtigende Mitteilung.

Von einem Berichterstatter wird uns noch mitgeteilt, daß der Kapellmeister Rob. Erben in eine Charlottenburger Privatanstalt überführt worden ist. Leider ist sein Zustand recht bedenklich, die Tobsucht ist voll zum Ausbruch gekommen.

† **Flüchtig** ist nach Unterschlagung von 3277 M. der 23 Jahre alte Bureauvorsteher Max Buchmann, der bei einem Rechtsanwalt im Süden der Stadt beschäftigt wurde. Der Kriminalpolizei ist Anzeige erstattet worden.

† **Der Unteroffizier Ebert** von der 4. Schwadron des Garde-Kürassier-Regiments, der in der Günther'schen Mordsache als ein Freund der Ermordeten mehrfach genannt wurde, hat eine zweimonatige Festungsstrafe verbüßt und ist als Gemeiner aus dem Militärverband entlassen. Die Bestrafung hat mit der Güntherschen Sache nichts zu tun.

† **Dem Schuhmachermeister Mattern**, Chorinerstraße 72, welcher auch im vergangenen Jahre in der Umgebung Berlins 271 Kreuzottern gefangen hat, ist vom Minister des Innern abermals eine Geldbelohnung dafür zugebilligt worden.

† **Einen Selbstmordversuch** auf der Polizeiwache machte heute Morgen gegen 3 Uhr die 21 Jahre alte Martha Wachsmann. Sie gehört der Klasse von Mädchen an, denen man zur Nachtzeit auf den Straßen Berlins begegnet, und war von der Polizei eingefangen. Bevor sie in Untersuchungshaft abgeführt wurde, brachte man sie nach der Wache des 20. Polizeireviers in der Elisabethstraße. Hier fand sie Gelegenheit, sich aus einem Fenster des ersten Stockes auf den Hof hinabzustürzen, bevor die Beamten hindernd dazwischentreten konnten. Mit schweren inneren Verletzungen wurde sie in ein Krankenhaus gebracht.

† **An Verbrühung durch Kaffee gestorben** ist gestern im Krankenhause am Urban ein Kind des Arbeiters Bulla. Während die Mutter an der Nähmaschine saß, war das Kind dem älteren Bruder anvertraut, der es auf einen Tisch stellte, wo sich eine mit frischgebrühtem Kaffee gefüllte Kanne befand. Das Kind riß die Kanne um und wurde durch den siedendheißen Inhalt am Unterleib und an den Beinen verbrüht.

† **Ein größeres Schadenfeuer** war Freitag Abend Dresdener Straße 36 abzulöschen. In einer im Quergebäude befindlichen galvanischen Anstalt war ein Brand ausgebrochen, der schnell erhebliche Ausdehnung erlangte und die Wehr längere Zeit beschäftigte. Der verursachte Schaden ist bedeutend.

† **Der Polizeisekretär Stephan in Potsdam,** der vor einigen Wochen wegen Amtsverbrechens verhaftet, bald darauf aber, als nicht fluchtverdächtig wieder aus der Haft entlassen worden war, ist jetzt wiederum verhaftet worden. Ebenso hat man den alten Rentier Samuel Moses, zu dessen Gunsten Stephan die strafbaren Handlungen begangen, wieder in Haft genommen, während der Hauswirt, Handschuhmacher Riedel, sich auf freiem Fuße befindet. Der gleichfalls wegen eines anderen Amtsverbrechens in Potsdam verhaftete Gerichtsvollzieher Natzke befindet sich ebenfalls noch immer in Untersuchungshaft. Ein Antrag, ihn gegen Kaution aus der Haft zu entlassen, wurde von dem Gerichtshof abgelehnt, weil Natzke, angeblich auf den Rat eines Rechtsanwalts, die ihm zur Last gelegte Handlung bestreitet. Während der im Herbst bei dem Potsdamer Landgericht anstehenden Schwurgerichtsperiode dürften diese Prozesse zur Aburteilung gelangen.

† **Ueber die Auffindung der Leiche des kleinen Fritz Bergemann aus Spandau** in einem Roggenfelde und die an den Fund geknüpften Folgerungen von einem an dem Knaben mutmaßlich begangenen Verbrechen erfahren wir: Die unausgesetzt betriebenen Nachforschungen der Kriminalpolizei haben keinen Anhalt dafür ergeben, daß an dem Knaben ein Mord verübt worden ist. Jedenfalls zeigte das Knochengerüst der Leiche keinerlei Verletzungen. Wenngleich der Eigentümer des in der Nähe der Fundstelle der Leiche entdeckten Spatens, mit welchem eine flache Grube ausgeworfen war, noch nicht ermittelt worden ist, steht doch keineswegs fest, daß der Besitzer des Instrumentes in die Angelegenheit verwickelt ist. Es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß Wilddiebe oder Einbrecher die Grube hergestellt haben, um Beute darin zu verstecken und durch irgend einen Umstand an der Ausführung ihrer Absicht gehindert wurden. Obwohl das Verschwinden des Knaben seiner Zeit, wie auch später die Auffindung der Leiche in Spandau und seiner Umgebung großes Aufsehen hervorgerufen hat, haben sich Zeugen, welche irgend welche Angaben hätten machen können, nicht gemeldet. Möglich ist, daß der kleine Fritz Bergemann in das Kornfeld hineingegangen, sich verlaufen hat und dann später ermattet gestorben ist.

† **Nach Mitteilung des Statistischen Amts** der Stadt Berlin sind bei den hiesigen Standesämtern in der Woche vom 31. Juli bis einschließlich 6. August zur Anmeldung gekommen: 946 Lebendgeborene, 283 Eheschließungen, 31 Todtgeborene, 504 Sterbefälle.

Sport.

Vom Rennsport. Lieutenant Suermondt, der beliebte Herrenreiter, hat nach seinem unglücklichen Sturz gestern gänzlich geheilt sich seinem Regiment in Dresden gestellt. — Lieutenant Graf Fr. Königsmark, der neulich einen unglücklichen Sturz tat, hat sich in Dresden einer Nachoperation unterziehen müssen, wobei bei einer Durchsuchung des Körpers mit Röntgenstrahlen festgestellt wurde, daß ein Knochensplitter gegen das Rückenmark drückte. Dieser Splitter ist durch Professor Bedé glücklich entfernt worden, doch wird Graf K. kaum wieder ein Pferd besteigen können. — Der letzte Renntag in Carlshorst stand im Zeichen der Hundstagsferien; demzufolge zeigte er auch die geringsten Einnahmen, die je dort am Totalisator erzielt wurden.

Die Beteiligung an den Weltmeisterschaften in Wien wird eine sehr große sein. Der englische Radfahrerbund, National Cyclist Union, entsendet Chinn, Jenkins, Parlby und Barden für die Fliegermeisterschaften, Palmer, Chase und Walters zu der 100 Kilometer-Meisterschaft. Der deutsche Radfahrerbund hat noch keine Entscheidung getroffen, doch dürfte Arend als Flieger, Köcher als Dauerfahrer designirt werden. Von Amateuren werden Albert-Hannover und Ludwig Opel als Teilnehmer genannt.

Ein Versuchsrennen veranstalteten gestern auf der Kurfürstendamm-Rennbahn die drei Franzosen Grogna, Jacquelin und Morin, bekanntlich die Besten ihres Landes. Den ersten Lauf über tausend Meter gewann Morin vor Jacquelin und Grogna, während im zweiten Lauf Grogna durch einen plötzlichen Vorstoß zuerst das Ziel erreichte; drei Längen zurück folgte Jacquelin. Morin hatte aufgegeben.

199. Kgl. Preußische Klassen-Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 110 M.)

Zweite Klasse. Berlin, den 13. August 1898.

Vormittags-Ziehung.

153 99 302 415 507 34 655 62 733 87 984 1282 98 353 437 739 820 2113 63 206 51 826 65 954 58 3012 26 108 343 90 470 607 765 950 4014 33 49 85 207 53 55 356 487 633 39 857 976 5090 181 278 652 88 710 854 6092 159 282 325 75 85 86 (200) 421 (300) 69 709 (150) 7062 425 80 88 687 873 915 86 8076 402 98 584 9146 68 83 282 406 525 658 96 887 969

10007 39 86 195 372 721 56 876 11153 242 363 85 741 59 807 12075 112 20 43 79 274 304 425 53 78 576 885 990 13047 168 301 2 35 96 475 719 80 830 933 35 14299 333 46 582 92 603 703 59 98 99 15016 128 261 385 552 66 615 62 747 863 73 904 16134 549 639 54 92 788 876 963 76 17485 94 600 968 (150) 89 18065 133 319 548 63 742 (150) 78 874 85 19059 112 219 69 479 510 749 67

20063 (150) 65 73 146 307 70 (150) 407 750 881 984 21070 151 202 314 25 596 611 40 928 37 22011 86 205 7 404 11 35 526 90 661 748 987 23067 360 69 432 80 561 621 63 78 764 24037 55 96 217 490 502 46 25015 199 216 55 421 659 26051 110 97 287 721 859 961 82 27157 226 30 52 375 433 78 700 948 28017 21 71 151 78 661 770 99 810 29238 56 324 63 492 94 99 648 90 (150) 915

30050 60 151 374 547 617 774 31149 55 278 96 407 539 51 700 20 67 817 81 32051 98 391 436 581 96 (150) 828 940 33245 301 472 (150) 718 981 34006 91 401 5 599 887 926 35063 100 49 289 419 825 35 36038 93 107 410 59 94 553 69 86 696 841 37093 59 214 34 373 707 48 899 911 (300) 38131 582 681 88 92 39051 181 280 811 405 675 877 943

40020 524 747 41129 204 370 660 800 909 42368 490 531 82 (150) 96 637 (150) 392 43029 79 102 (500) 97 259 301 527 80 883 911 95 44110 367 84 451 864 943 45130 76 283 98 378 415 83 501 (300) 94 636 738 880 46011 140 279 83 462 582 799 841 92 47019 (150) 78 152 327 422 66 551 (200) 603 46 65 774 917 78 48169 330 33 489 892 926 49074 221 40 313 16 778 865 26 94

50102 31 42 91 226 42 370 967 91 92 51069 (150) 106 240 46 654 890 905 21 52042 54 (150) 57 116 39 316 34 38 62 (150) 407 515 604 776 (150) 812 95 958 30 90 53130 222 68 439 86 (300) 576 601 87 713 63 867 54083 192 428 508 48 641 98 756 68 55009 145 95 429 81 679 980 56129 71 540 658 763 925 77 89 57690 159 231 42 73 88 423 597 959 58322 839 900 59 59027 262 346 422 36 44 702 60

60069 180 710 44 50 64 67 882 61078 206 360 444 70 85 626 862 80 902 12 71 82 62035 359 898 959 63110 255 304 485 566 916 61 74 64064 308 16 437 749 820 65085 164 95 (3000) 218 38 321 88 614 796 891 66078 113 239 328 489 572 602 729 53 91 834 67511 52 630 68018 98 274 300 428 519 33 42 742 870 949 69056 290 320 576 97 758 867

70121 29 220 301 486 656 811 18 57 (150) 89 (300) 977 71262 318 36 634 724 853 980 92 72420 51 515 39 733 900 73217 54 73 403 666 804 74474 552 725 (200) 987 75226 384 428 61 (150) 77 668 98 705 95 817 935 36 76078 265 302 23 479 678 765 77009 35 112 214 26 56 77 375 676 748 84 (300) 818 41 84 78026 143 86 249 350 446 542 787 93 (150) 865 928 52 82 79019 47 167 265 69 84 493 557 649 712 919

80033 73 129 204 451 83 504 40 72 719 45 81020 144 55 98 349 545 758 863 90 985 82003 46 165 76 263 571 631 750 876 83154 80 330 402 25 514 600 24 818 959 84027 316 501 38 624 720 22 85123 78 433 534 70 78 94 649 834 900 31 86268 499 626 714 804 70 86 87111 281 490 538 622 751 836 941 88174 226 39 (150) 442 47 54 580 611 37 839 57 78 88 915 89444

90276 310 481 529 53 779 904 5 19 91177 (200) 313 33 532 637 812 972 73 92144 480 534 630 790 93022 45 65 216 77 357 93 678 809 953 92 (1000) 94 94045 228 371 438 55 56 852 95087 222 54 327 (150) 53 405 57 70 74 692 (150) 893 901 96058 477 848 97127 335 94 609 47 820 69 88 98048 272 88 323 78 594 833 913 99205 (105) 585 89 93 609 24 797 966

100125 345 418 63 (45000) 528 605 66 97 781 806 101189 262 355 85 554 623 62 672 778 925 77 (150) 102095 159 87 248 70 98 453 740 73 92 834 103577 (300) 692 822 93 99 104069 157 206 74 323 24 506 619 63 791 105095 984 106881 988 107406 51 524 602 884 963 108047 616 98 832 932 67 109022 64 102 97 (200) 244 84 491 602 23 701 66 878

110035 94 278 300 86 629 781 99 936 50 51 58 111004 29 363 436 42 52 756 112033 (150) 282 363 406 16 24 (150) 80 920 65 113185 223 459 535 685 743 842 62 919 114016 255 (150) 395 469 87 795 837 115133 97 211 346 87 534 707 21 70 812 116009 43 163 70 342 (150) 619 65 749 863 921 (300) 117079 92 207 12 79 334 493 577 630 118354 71 635 69 770 825 29 119063 209 32 84 567 716 95 895 962

120022 95 119 99 245 685 755 818 84 (200) 121065 172 85 244 325 527 708 19 803 958 122169 212 310 70 (150) 503 81 644 702 28 90 993 123332 44 498 719 833 924 (150) 49 77 81 124038 93 188 248 334 421 88 697 755 125163 (150) 379 (300) 83 423 51 612 27 39 (200) 873 83 95 99 (150) 938 126168 91 295 453 534 79 901 16 49 127023 99 144 240 74 441 581 671 (150) 829 128171 304 89 562 694 705 (150) 953 129135 56 391 617 779 820 38 75 941

130048 82 133 240 763 131031 39 121 227 55 392 538 624 132033 116 447 581 610 762 90 836 133087 100 44 52 (200) 220 38 53 (5000) 424 62 500 805 917 134040 74 359 530 618 838 39 62 135030 240 64 400 608 14 828 136193 205 423 43 58 671 (5000) 905 137031 85 235 322 509 75 (150) 600 35 40 921 25 99 138042 (150) 88 627 62 711 22 28 846 921 23 139056 244 393 403 624 33 732 989

140528 608 85 709 865 943 46 141325 427 572 662 (150) 714 38 84 (150) 837 142172 227 61 (150) 69 433 508 81 651 76 772 895 929 143153 390 98 400 651 742 144006 66 274 360 529 666 713 145212 660 783 813 69 146154 71 72 311 684 754 959 70 147007 140 55 258 521 80 89 629 895 (150) 97 148109 248 419 149135 47 52 214 458 938 89

150023 579 733 939 151272 319 26 444 591 952 80 152041 396 439 69 749 65 817 (200) 42 153225 64 99 376 97 471 83 627 30 702 14 154111 29 74 264 (150) 65 383 527 78 658 819 40 979 155015 305 496 (3000) 517 643 773 813 48 52 998 156291 363 411 500 87 614 87 892 157044 94 155 60 67 635 879 902 6 27 60 158028 (200) 47 256 (150) 90 321 26 29 418 670 715 (150) 18 22 64 67 813 982 159419 580 664 770 90 842 989

160341 521 658 97 161023 194 297 326 430 (300) 45 500 56 76 632 714 949 162046 99 168 462 542 694 711 32 88 823 25 30 163290 437 552 63 96 (500) 612 78 714 75 76 806 97 164088 283 489 578 812 91 940 165015 164 459 521 649 726 45 816 90 95 166080 172 600 21 48 52 813 915 42 43 167017 377 79 976 168166 332 78 97 494 584 96 637 821 169153 202 26 404 27 569 75 607 61 747 918 (200)

170010 139 (150) 92 285 358 429 (300) 88 594 614 (150) 58 712 82 942 171022 493 597 626 632 56 756 818 27 47 (150) 172041 64 104 298 388 426 64 81 513 732 40 90 173133 435 62 568 776 840 938 (150) 62 174156 284 314 452 695 759 83 873 175044 (200) 288 96 637 75 84 733 824 925 51 176026 135 273 326 79 519 612 40 785 177040 117 72 351 522 675 715 (150) 40 919 81 178792 851 58 935 179271 73 397 420 42 65 692 742 902 97

180086 118 56 67 253 558 634 734 58 821 61 937 181053 133 458 552 91 630 72 831 (150) 946 182059 64 112 270 862 992 183008 217 32 44 336 44 50 65 434 607 34 746 906 32 53 184017 35 173 317 98 (150) 617 87 185187 244 332 409 (150) 19 32 622 865 186039 43 53 249 68 369 78 480 97 554 666 74 794 809 11 75 911 74 187190 245 351 416 548 699 772 866 99 958 188075 186 216 58 69 70 455 653 73 (150) 721 75 90 854 189002 (150) 61 92 515 959

190215 304 533 44 781 (150) 808 191071 95 323 682 771 984 192078 94 244 336 691 734 193022 102 62 63 538 686 95 703 24 864 631 77 194069 142 259 66 326 99 467 620 94 834 95 195154 264 400 30 (150) 635 (200) 196036 348 404 15 667 85 749 955 96 197118 36 246 54 62 90 312 451 74 594 689 781 815 33 (200) 198037 73 152 64 378 90 426 658 76 822 53 (500) 75 199140 83 96 314 447 52 578 622 753 892 908 17

200248 442 48 835 43 927 201007 554 664 827 78 930 40 202018 33 107 12 344 525 28 605 21 35 (200) 707 64 944 203084 151 220 317 24 57 430 34 526 29 33 613 26 35 847 54 57 67 88 204001 131 44 76 442 520 666 205072 158 88 235 443 736 815 930 206087 119 420 744 927 (150) 45 62 207179 88 313 408 657 208195 209 491 587 628 725 832 945 209055 59 243 390 562 (150) 96 749 978

210027 109 (300) 424 65 613 24 (200) 58 (150) 727 88 887 916 18 99 211237 49 339 86 674 99 839 (150) 41 81 964 212056 97 188 520 90 98 642 700 9 35 73 911 (150) 213129 57 81 259 389 407 518 603 34 782 878 902 69 214098 107 10 41 214 66 305 415 79 509 31 637 868 934 215223 43 85 369 403 403 542 72 705 26 883 216000 275 309 490 586 217090 245 413 70 594 716 67 (300) 849 909 27 218035 228 529 603 836 57 994 219185 229 344 573 652 70 877 94 943

220064 202 20 (300) 59 337 38 48 448 521 69 80 683 977 90 221246 96 777 804 40 904 60 222042 60 145 256 361 411 504 69 776 861 65 223178 385 474 742 79 83 833 224043 58 213 33 (150) 367 406 (150) 9 13 853 902 85 225366 408

Industrie, Handel, Börse.

Grundbesitz und Hypotheken.

Bericht von Heinrich Fränkel.

Berlin, den 13. August 1898.

Die stille Saison neigt sich ihrem Ende zu. Die Zahl der aus der Sommerfrische bereits Zurückgekehrten ist gross genug, um auch dem Grundstücksverkehr wieder das Gepräge einer erhöhten Tätigkeit zu geben. Aus dem sich kundgebenden regen Interesse ist zu schliessen, dass für den Herbst eine lebhaftere Bewegung in dieser Geschäftsbranche bevorsteht. Dem ergiebigen Angebot steht eine ebenso grosse Nachfrage gegenüber. Grössere Umsätze scheitern aber an dem oft erwähnten Uebelstande, dass die Preisforderungen im Verhältniss zu den berechtigten Ansprüchen der Käufer zu hoch geschraubt bleiben. Der Besitzwechsel beschränkt sich denn auch meist nur auf hochfeine herrschaftliche Häuser mit wenigen Insassen und auf solche Grundstücke, die zu Neu- und Umbauten geeignet, später gewerblichen Zwecken zu dienen haben. Bei beiden Kategorien wird auf die gegenwärtigen Erträgnisse nicht die strenge Rücksicht genommen, wie wenn es sich um die feste Anlage von Kapitalien handelt, wie sie von der Mehrzahl der Reflektanten auf Zinshäuser beabsichtigt ist.

Im Hypothekengeschäft finden die vereinzelt vorkommenden Posten zur sofortigen Regulirung, sofern die einschlägigen Verhältnisse den normalen Konditionen entsprechen, leicht Unterkommen. Für Oktober d. J. und auch für Januar 1899 ist genügend Kapital offerirt, doch wird verlangt, dass die Darlehnssummen nicht aus den üblichen Grenzen heraustreten.

Die Notirungen sind wie folgt: Gute erststellige Sicherheiten durchschnittlich $3^3/_4$ pCt.; prima Abschnitte in pupillarischer Höhe $3^5/_8$, auch $3^1/_2$ pCt., entlegenere Strassen und hohe Beleihungen bedingen $3^7/_8$ bis 4 pCt. und darüber. Amortisationshypotheken von $3^1/_2$ pCt. an einschliesslich Amortisation, jedoch bei geringer Valutagewährung. Zweite und fernere Stellen $4^1/_4$—$4^1/_2$—$4^3/_4$—5 pCt. und darüber je nach Beschaffenheit und Lage.

Bedburger Wollindustrie. Der Abschluss für das erste Semester dieses Jahres ergiebt nach reichlichen Abschreibungen 169 402 M. Reingewinn. Nach dem Berichte der Direktion liegen Aufträge für 1 150 000 M. vor. Der Absatz ist bis in das Frühjahr des nächsten Jahres gesichert. Mit Rücksicht auf das Halbjahrsergebniss und die dauernd gute Beschäftigung sämmtlicher Betriebe könne mit Bestimmtheit dem um 500 000 M. erhöhten Aktienkapital eine gleiche Dividende wie in den Vorjahren (8 pCt.) in Aussicht gestellt werden.

Prag-Duxer Eisenbahn-Gesellschaft. Das Gesuch des Prioritätenkurators um Zustimmung zur Anfechtungsklage in dem Verloosungskonflikte ist nunmehr allen von Instanzen abschläglich beschieden worden.

Grosse Kasseler Strassenbahn. Die Arbeiten für Einführung des elektrischen Betriebes sind so weit gefördert, dass sicher gehofft werden kann, einen Teil des Netzes noch im Herbst d. J., den Rest aber zu dem vertragsmässigen Termin im Februar 1899 betreiben zu können.

Neue Maschinenfabrik. Unter Beteiligung grosser Berliner Bankfirmen, sowie auch der A.-G. Ludwig Loewe & Co. wird bei Aschersleben durch die Ingenieurfirma Händel & Franke eine Maschinenfabrik grossen Stils errichtet, die sich hauptsächlich mit dem Bau von Dampfmaschinen bis zu 10 000 Pferdekräften beschäftigt.

Firmen-Register.

Eintragungen vom 10. August 1898. Guse & Co. Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Der Kaufm. August Rudolf Adolf Zwanzig in Berlin setzt das Handelsgeschäft unverändert fort und hat den Sitz desselben nach Rixdorf verlegt. — Wiener Mode-Salon Unger & Loewy. Die verehelichte Freund, verwittwet gewesene Flora Loewy, geb. Kohn, in Berlin ist aus der Handelsgesellschaft ausgeschieden. Der Kaufmann Felix Freund in Berlin ist am 1. August 1898 als Handelsgesellschafter eingetreten. Der vorgenannten Flora Freund, verwittwet gewesenen Löwy, geb. Kohn, ist Prokura erteilt worden. — Fr. Paarmann & Co. Den Kaufleuten W. Paarmann und Alb. Müller, beide in Berlin, ist Kollektiv-Prokura erteilt worden. — R. Hahn. Inhaber ist der Kaufm. Rich. Hahn in Berlin.

Gelöscht sind die Firmen: Isidor Grünfeld; Keramische Kunstdruckerei Bahn & Schwarz; Georg Bruck & Co.; Leissling & Co.

Aktiengesellschaften.

Deutsch-Russische Naphta-Import-Gesellschaft. Der Kaufm. Richard Emmrich zu Friedenau ist Vorstandsmitglied geworden. Dem Kaufm. Adolf Vogel in Berlin ist Prokura erteilt. Gelöscht ist die Prokura des R. Emmerich. — Continentale Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft. Dem Kaufm. Hermann Gahl in Berlin ist Prokura erteilt worden.

Konkurse

Berlin: Kaufm. Rich. Meding, Lausitzerplatz 13. Firma: Chr. Jul. Kober Nachf., Reichenbergerstr. 47. Verwalter: Kaufm. Conradi. Anmeldefrist bis 30. Oktober 1898. Termin am 31. August 1898, Vorm. $11^3/_4$ Uhr, Zimmer 27. — Schneidermeister Aug. Klotz, Brunnenstrasse 47. Verwalter: Kaufmann Brinckmeyer. Anmeldefrist bis 1. November 1898. Termin am 8. September 1898, Vorm. $11^3/_4$ Uhr, Zimmer 27.

Marktpreise von Berlin am 12 August 1898

nach Ermittelungen des kgl. Polizeipräsidiums.

*) Weizen Dztr.	1930	1700	†)Speisebohn Dz	50—	25—	Eier, 60 Stück		360	240
Roggen „	1410	1280	†)Linsen „	70—	25—	Karpfen	1 kg	240	120
Futt.Gerste „	14—	12—	Kartoffeln, neue	9—	4—	Aale	„	280	120
**)Hafer gut „	18—	1650	Rindfl. Keule 1 kg	160	120	Zander	„	280	110
mittel „	1640	1490	do. Bauchfl. „	120	—90	Hechte	„	2—	1—
gering „	1480	1340	Schweinefl. „	160	120	Barsche	„	180	—80
Richtstroh „	4—	316	Kalbfleisch „	160	110	Schleie	„	240	1—
Heu „	550	340	Hammelfl. „	160	110	Bleie	„	140	—80
†)Erbsen „	40—	25—	Butter „	240	180	Krebse p. Schock		16—	250

*) Ermittelt von der Zentralstelle der Preuss. Landwirtschaftskammer — Notirungsstelle. —
**) Preise im freien Berliner Verkehr.
†) Kleinhandelspreise.

Wasserstand am 12. August.

Elbe bei Dresden — 1,69 m. Magdeburg + 0,98 m.
Saale bei Calbe Oberpegel + 1,54 m., Unterpegel + 0,58 m.
Moldau bei Prag — 0,70 m., Warthe bei Posen —,— m.
Oder bei Breslau Oberpegel 4,76 m., Unterpegel + 0,78 m.
Spree (Dammmühlen) Oberpegel + 32 26 m., Unterpegel + 30,50 m.

Wetterbericht vom 13. August.

Morgens 8 Uhr.

Memel	wolkig	+ 17 C.	Mülhausen i. E.	wolkenlos	+18 C.
Neufahrwasser	bedeckt	+ 16 „	Kaiserslautern	wolkenlos	+18 „
Swinemünde	heiter	+ 18 „	Karlsruhe	wolkenlos	+18 „
Hamburg	bedeckt	+ 17 „	Wiesbaden	wolkenlos	+17 „
Sylt	wolkenlos	+ 18 „	München	wolkenlos	+16 „
Borkum	wolkenlos	+ 19 „	Haparanda	heiter	+13 „
Münster	wolkenlos	+ 19 „	Moskau	—	—
Hannover	wolkenlos	+ 18 „	Wien	wolkenlos	+17 „
Chemnitz	wolkenlos	+ 14 „	Triest	wolkenlos	+26 „
Berlin	heiter	+ 19 „	Paris	wolkenlos	+19 „
Breslau	wolkenlos	+ 16 „	Nizza	wolkenlos	+24 „

Witterungsbericht von Berlin

nach Petitpierre (W., Friedrichstrasse 75).	Barometer	Thermometer
am 12. August Abends 9 Uhr	767,0 mm. 28' 4,0"	+ 16,0 C. + 20,0 R.
am 13. August Morgens 7 Uhr	767,0 mm. 28' 4,0"	+ 13 6 C. + 17,0 R.
am 13. August Mittags ½2 Uhr	767,0 mm. 28' 4,0"	+ 19,0 C. + 23,8 R.

Sonntag, 14. August 1898:

Sonnenaufgang 4 Uhr 42 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 25 Min.
Mondaufgang 1 „ 15 „ Monduntergang 6 „ 1 „

Wetter-Aussichten. Warm, vorwiegend heiter, bei mäßigen südlichen Winden; Gewitter nicht ausgeschlossen, sonst trocken.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Alma Ida von der Gräben mit dem Ingenieur Herrn Eugen Edgar Brandt in Posen.

Vermählt: Herr Felix Fränkel mit Margarethe geb. Pick, Berlin. — Herr Julius W. Cohn mit Frieda geb. Glück, Berlin. — Herr Wilhelm Pollack mit Paula geb. Rosenthal, Berlin.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Dr. Paul Arons, Berlin. — Herrn Jakob Stargardt, Berlin. — Herrn Franz Haase, Berlin. — Eine Tochter: Herrn Hans Vopel, Berlin.

Gestorben: Herr Gastwirt Lindner, Berlin. — Herr F. Schmelzlein, Berlin. — Herr Wilhelm Michelsen, Berlin. — Herr Rentier Joseph Jacob, Berlin. — Frau Ww. Ottilie Stöhr geb. Thomas, Berlin. — Frau Anna Schönemann geb. Gericke, Berlin. — Fräulein Martha Kanzki, Berlin.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 13. August. Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine ist der Reichspostdampfer „Bayern" mit der Ablösung von Ostasien am 12. August in Suez angekommen und am selben Tage nach Port Said in See gegangen.

Konstantinopel, 13. August. Die Yacht „Standard" geht am Sonntag nach Sebastopol ab, wo sich der Kaiser von Russland nach Yalta einschiffen wird.

Newyork, 13. August. Wie der „Newyork Herald" aus Washington meldet, erhielt das Marine-Departement gestern Abend eine Depesche, der zufolge ein von Sampson entsandtes Geschwader die Uebergabe von Manzanillo forderte. Der Kommandant verweigerte die Uebergabe und es wurde — 23 Minuten vor Unterzeichnung des Präliminar-Protokolls in Washington — ein Gefecht eröffnet. Die Amerikaner beschossen die Stadt; man glaubt, daß sie siegreich waren. Um das Gefecht zum Abbruch zu bringen, beauftragten die Behörden in Washington General Shafter, die Schiffskommandanten vor Manzanillo davon in Kenntniß zu setzen, daß die Feindseligkeiten eingestellt seien.

Washington, 13. August. Admiral Dewey ist angewiesen worden, die Blockade von Manila aufzuheben, einen gleichen Befehl erhielt Admiral Sampson in Bezug auf die Blockade Kubas. General Shafter hat den Empfang der Depesche bezüglich der Einstellung der Feindseligkeiten bestätigt. Von General Miles ist eine Antwort noch nicht eingegangen. Die Zensur ist so gut wie aufgehoben.

Berliner Fonds-Börse vom 13. August 1898.

Die Meldung von der Unterzeichnung des Friedensprotokolls zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien übte insofern einen Einfluss auf den heutigen Börsenverkehr aus, als sie demselben im allgemeinen das Gepräge fester Haltung verlieh. Zur Belebung des Verkehrs trug diese Meldung aber nur wenig bei. Die Umsätze waren auf fast allen Gebieten wiederum nur sehr beschränkte, nur in einzelnen Kategorien von Werten, wie Montanwerten und einzelnen Eisenbahnwerten, gestalteten sie sich etwas reger.

Was den Verkehr auf den einzelnen Marktgebieten anbetrifft, so vollzogen sich auf dem Bankaktienmarkte keine bemerkenswerte Veränderungen, doch blieb die Haltung eine ziemlich feste.

Auf dem Markte für ausländische Fonds hatten Spanier eine leichte Abschwächung zu verzeichnen. Die übrigen Werte dieser Kategorie waren total vernachlässigt und hielten sich durchweg auf gestrigem Schlussniveau.

Auf dem hiesigen Eisenbahnmarkte entwickelte sich in Lübeck-Büchenern zu besseren Kursen ein regerer Verkehr. Von östreichischen Transportwerten zogen Elbethal um Bruchteile eines Prozentes an, während in den übrigen kaum Schwankungen stattfanden. Auf dem schweizerischen Eisenbahnmarkte waren Jura-Simplonbahnaktien weiter anziehend. Für amerikanische entwickelte sich mässige Angebot.

Auf dem Montanmarkte waren sowohl Hüttenaktien, wie Kohlenwerte weiter anziehend auf die andauernd günstigen Berichte vom Montanmarkte. Schifffahrtsaktien und Dynamit Trust veränderten sich nur in geringem Maasse.

Schluss still. Privatdiskont 3¼ pCt.

Kurse gegen 3 Uhr.

Oesterr. Kredit	226 12	Prince Henry	106.90	Russ. Staats-R.	—.—
Franzosen	154 10	Mittelmeer	97.50	do. Noten	—.—
Lombarden	33,70	Ital. Meridion.	133.00	Dynamite	172 30
Diskonto-Komm.	199 60	Gotthardbahn	139.30	Nordd. Lloyd	113,70
Deutsche Bank	199,75	Zentralbahn	144.25	Hamb.-Amerik.P.	123,40
Berl. Handelsg.	167.62	Schweiz. Nordost	106.75	3proz. Reichsanl.	—.—
Dresd. Bank	162.20	Union	77.75	Spanier	42 25
Darmstädt.	153.87	Jura-Simplon	90,25	Laurahütte	207.25
Nationalbank	147.37	Ungar. Goldr.	—.—	Dortmunder	160 00
Lübeck-Büchen.	170,37	do. Kronen-Anl.	—.—	Bochumer	228.40
Marienburger	89.25	Italiener	—.—	Gelsenkirchen	194.20
Ostpreussen	95 30	1890er Mexikaner	—.—	Hibernia	194.90
Dortm.-Gronau	189,25	Türken-Loose	115,50	Harpener	181.70
				Tendenz: still.	

Produktenhandel.

Am Spiritusmarkt war die Tendenz auf die Aussichten einer guten Kartoffelernte matt. Termine waren flau. Es wurden loco 28 000 Liter zu 53,7 M. gehandelt (um 0,30 M. niedriger).

Getreide. Trotz der festen amerikanischen Notirungen verkehrte der Getreidemarkt heute in schwacher Haltung, da das schöne Wetter naturgemäss einen Einfluss ausübte und auch von Paris flaue Haltung gemeldet wurde. Weizen war bis 1⅓ M., Roggen ca. ¾ M. im Preise niedriger. Hafer und Mais waren wenig verändert. Rüböl fest.

Kartoffelmehl loco 23,75 M.
Trockene Kartoffelstärke loco 23,50 M.
Feuchte Kartoffelstärke loco —,— M.

Newyork, 12. August. Abends 6 Uhr. Baumwollepreis in Newyork 6 1/16, für Lieferung per September 5,83, per November 5,87, Baumwolle preis in Neworleans 5 11/16.

Bremen, 13. August. Petroleum 6,40 Brief. Baumwolle ruhig 32,75 bez.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direktion.

Berlin, 13. August 1898. Zum Verkauf standen: 2663 Rinder, 1028 Kälber, 21 103 Schafe und 6398 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht:

Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes höchstens 7 Jahre alt 65—68, b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 61—64, c) mässig genährte junge gut genährte ältere 56—60, d) gering genährte jeden Alters 48—55. — Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 58—62, b) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—57, c) gering genährte 46—51.

Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 60—00, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 54—56, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe u. Färsen 53—54, d) mässig genährte Kühe und Färsen 51—53, e) gering genährte Kühe und Färsen 45—50.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 64—67, b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 59—63, c) geringe Saugkälber 52—56, d) ältere, gering genährte (Fresser) 42—49.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel 59—62, b) ältere Masthammel 54—58, c) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48—53, d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 26—32.

Schweine: a) vollfleischige, der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 60—61, b) Käser 60—61, c) fleischige 58—59, d) gering entwickelte 55—57, e) Sauen 55—58.

Verlauf und Tendenz. Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab. Der Kälberhandel gestaltete sich ebenfalls langsam. Bei Schafen wurde Schlachtwaare nicht geräumt. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Umrechnungssätze: 1 Pfd. Sterl. = 20 M. 1 Doll. = 4,25 M. 1 Fl. Gold östr. = 2 M. 1 Kr. östr = 0,85 M. 1 Fl. holl. = 1,70 M. 7 Fl. südd. = 12 M. 1 M. Banco = 1,50 M. 1 Rbl. = 3,20 M. 1 Frc., 1 Lire, 1 Pes. = 0,80 M.

Wechsel u. Geldsorten.

Amsterdam	8 T.	169.15 B
do.	2 M.	168,40 G
Belgisch Plätz.	8 T.	80,75 B
Skandinav. Pl.	10 T.	112,20bz
London	8 T.	20,40bz
do.	3 M.	20 31bz G
Madrid, Barc.	14 T.	55 00bz G
Paris	8 T.	80.80 G
do.	2 M.	80 55bz G
Wien	8 T.	169.85bz
do.	2 M.	168 85bz G
Schweizer Pl.	10 T.	80,60bz
Italien. Plätze	10 T.	75,65 B
Petersburg	8 T.	215,90bz
do.	3 M.	213.90bz G
Warschau	8 T.	216,00bz
Sovereigns		20.38 G
20 Frcs.-Stücke		16,19bz
Dollars		4,1825 G
Engl.Bankn. (1 Lstr.)		20 39bz
Franz. do. (100 Fr.)		80 85 B
Oestr. do. (100 fl.)		169 90bz
Russ.Noten(100Rbl.)		216,15bz

Bank-Diskont:
Berlin 4 pCt
Amsterdam 3, London 3 „
Paris 2, Wien 4 „
Petersburg u. Warschau 5½ „
Italienische Plätze 5 „

Deutsche Fonds.

Dt.Reichs-A. cv.	3½	102 20 B
do. do.	3½	102 50bz
do. do.	3	95 00 B
Preuss.Cons. cv.	3½	102 20 B
do. do.	3½	102 25bz G
do. do.	3	95 60 B
St.-Schuldsch.	3½	99,90 G
Aach.Stdt.-A.93	3½	—
Barmer St.-Anl.	3½	—
do. do. conv.	3½	—
Berl. Stadt-Obl.	3½	100,30bz G
do. do. 92	3½	100 20 G
Bonner St.-Anl.	3	—
Bresl. St.-Anl. 80	3½	—
do. do. 91	3½	—
Cassel.68,72,78,87	3½	—
Charlottb.Stadt.	4	100,90 G
do. do.	3½	99,80bz B
do. 1885	3½	—
Cottbuser 1895	3½	—
do. 1896	3	—
Crefeld.Stadt-A.	3½	—
Gr.Lichterf. Gm.	3½	—
Hann. Pr.-O.VII	3	—
do. St.-Anl.1895	3½	—
Kölner 1894	3½	99,60 G
Landsberg.90,96	3½	—
Magdebg. Stadt	3½	—
Ostpr.Prov.-Obl.	3½	98,40bz G
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—
Posen. Prov.-Anl	3½	99,90 G
do. do. do.	3	90,20 G
Potsd.St.-Anl.92	4	—
Rheinprov. Obl.	4	—
do. do.	3½	—
do. X., XII-XVI	3½	100,60bz G
do. IX., XI., XIV	3	—
Rixdorfer Anl.	4	—
Rostocker Anl.	3	—
Schönebg.Anl.91	4	102,25bz
do do. 96	3½	—
Spandau. Anl. 91	4	—
do. do. 95	3½	—
Stettiner unk.89	3½	—
do. 94, I-IX	3½	—
Teltower Kr.-A.	3½	—
Westf.Pr.-Anl.II	3	—
Westpr.Prov. A.	3½	100 50 G
Wiesbadener 96	3½	—

Provinzial-Pfandbriefe.

Berl. Pfdbr.	5	119,80 G
do. do.	4½	112 50 G
do. do.	4	109.60bz
do. do.	3½	102 80 G
do. neue	3½	100.20bz
do. do.	3	92.75bz
Land. Centr.	4	—
do. do.	3½	100.30bz
do. do.	3	90.50 G
Kur- u. Nm.	3½	—
do. neue	3½	100.80bz
do.	4	—
Ostpreuss.	3½	99,60 G
do.	3	90.10 G
Pommersch.	3½	100.00 G
do.	3	90.50 B
neulandsch.	3½	100 10 B
do. do.	3	90.50bz
Posensche	4	—
do.	3½	99 75 B
Sächsische	4	104 00 G
do.	3½	100.10bz
do. landsch.	3	90.20 B
Schlesische	3½	99,60 G
do.	4	—
do landsch.	3½	—
Westfäl.	4	101,80bz
do.	3½	99.50 B
do.	3	90 40bz
Westpr. I	3	91,50 G
do. II	3	91,10 G
neulandsch.	3	91,10 G

Renten-Briefe.

Kur- u. Nm.	4	—
do.	3½	99,70bz
Pommersch.	4	103 10 B
do.	3½	99,90 G
Posensche	4	103,10 G
Preussische	4	—
Rh. u. Westf.	4	103,10 G
Sächsische	4	—
Schlesische	4	102.80 G
do.	3½	99 60 G
Schlw.-Hol.	4	103 00 B
do.	3½	99.90 G
Bad. Eisb.-Anl.	3½	100 50 B
do. do. 1896	3	—
Bairische Anl.	3½	—
Hamb.Staatsrte.	3½	104,80 G
do. Anleihe	3	—
Hessische Oblig.	3	—
Sächs. Rent.1878	3	—
do.landw.Pfdbrf.	3½	—
Ansb Gunzh.7Fl.	pS.	37 75 G
Augsb.7Fl.Loose	pS.	24,25 G
Bad. Pr.-Anl. 67	4	146 00 B
Bair. Präm.-Anl.	4	167,50 G
Brsch. 20 Thl.-L.	pS.	114,00 B
Cöln-Mind.P.-A.	3½	137,25bz
Dessau St.-P.-A.	3½	—
Hamb. 50 Thl.-L.	3	—
Lübecker	3½	129,10bz
Meining. Loose	pS.	23,90bz
Oldenb 40Thl.-L	3	—

Ausländische Fonds.

Argentin. 5 Anl.	frc	78 25bz G
do. 4½ innere	frc	67,10 G
do. 4½ äussere	frc	67 80bz G
Barletta 100L-L.	pS.	24 30 G
Bucarest. St.-A.	4½	99.50bz G
do. von 1888	4½	99 50bz G
Buenos-Ayres 5	frc	46 00 G
do. Stadt-A.88	4½	75 10bz
do. do.6prc.	frc	35,30bz G
Bulgar.Hyp.-A.	6	94,10bz
do. Natbk.Pfdbrf	6	94 00bz B
Chilen. Gold.-A.	4½	78,30bz
Chines. Anleihe	5½	104,00 G
Chines. Anleihe	6	106,90bz
do. do. 1896	5	99 40 B
do. do. 1898	4½	87,30 B
Egypt. gar. Anl.	3	—
do. priv. Anl.	3½	—
do. do.	4	—
do. do.1898	4½	—
Finnländ. Loose	pS.	57,00bz
Freiburg. Loose	pS.	26,10bz G
Genua150Lire-L.	pS.	—
Griech.Anl.81 84	fr	38,50bz G
do. cons. Gold	fr	32,00 B
do. mit lauf. Cp.	—	32,00bz G
do. Mon. (stfr.)	fr	43 90bz G
do. mit lauf. Cp.	—	43,90bz G
do. Gold 1890	fr	37,30bz B
do. mit lauf. Cp.	—	37,30bz B
Italien. Rente	4	—
do. neue	4	—
do. am R. III. IV	4	—
Lissabon Anl. 86	4	64 80bz G
Mailänd. 45Le.L.	pS.	44 50bz
do. 10Le.L.	pS.	13 75 B
Mexikan. Anl.	6	99 20bz
do. do. v.90	6	99,20bz
do. Staats-E-O.	5	95,25bz
Moskau.St.-Anl.	5	—
Newyork.Gld.A.	6	106.10 B
Norweg.Hyp.-O.	3½	—
NorwegAnl.1894	3½	—
Oestr. Goldrente	4	—
do. Papierrte.	4⅕	—
do. Silberrent.	4⅕	101,40 B
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er Loose	pS.	357,60 B
do. 60er Loose	4	147,60 G
do. 64er Loose	pS.	327,80bz G
Poln.Pfandbriefe	4½	101,00 B
do. Liquid.	4	99,60bz
Portug Anl.88-89	frc	31,30bz G
do. Tabaks-Anl.	4½	—
Raab-Graz. Lse.	2½	94 50bz
Röm. Stadtanl. I.	4	95,30bz G
do. II-VIII	4	95,30 G
Rumän fund. Rte	5	101,10 G
do. amort. Rente	5	100,40 G
do. do. v. 92	5	101,90 G
do. do. 93	5	101 90 G
do. do. 89	4	93 50bz
do. do. 90	4	93,50 G
do. do. 91	4	93 50bz
do. do. 94	4	94,25 G
do. do. 96	4	94,60 G
Russ-Engl. A. 22	5	—
do. do. 59	3	—
do. do. cons.80	4	—
do. do. G-R.84	5	—
do. do. G-A.89	4	—
do. do. 96	3	—
do. cons. E.-A.	4	—
do. Staatsrente	4	101,25bz G
do. Nikol.-Obl.	4	—
do. Präm-Anl.64	5	288,00bz
do. do. 66	5	259,00bz G
do. Stiegl. 5.Anl.	5	—
do. Bodc.-Pfdbr.	5	122,00bz
do. do gar.	4½	—
Schwed.St.-A.86	3½	—
do. do. 90	3½	—
do. do. 88	3	—
do. 10 Thlr.-L.	pS.	—
do. Hyp. Pf. 78	4	105,80 G
do. unkündb.1904	4	101,50 G
do. Städte-Pf.	4	—
Serb. Goldpfdbf.	5	93,75bz G
do. Staats-Anl.95	4	59 90bz
Spanisch.Schuld	4	42,30 G
Türk.Anl. 1865,C	1	—
do. do. D	1	22 85bz
do. Adm.4000M.	5	98,40 G
do. Cons.-Anl.	4	—
do. Zoll-Obl.	5	—
do. 400 F.-L	pS.	115 60bz
UngarGoldrente	4	102 60 G
do. Gld-A. Eis. Th	3	89 90 G
do. Kronen-R.	4	99 10 B
do. Invst. Anl.	4½	101,70bz B
do. Loose	pS.	—
do. Grdentl. Obl.	4	—
do. Spark.-Hyp.	4½	102,00bz
Venet. 30Le.Lse.	pS.	—
Wien. St.-A.1898	4	100,20bz

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anhalt-Dessau	4	100.20 B
Brnsch.-Hannov	4	100 80bz G
do. do.	3½	97,75 G
Danz.Hp.-Pfdbr.	3½	—
D.Grdkr.Präm.I	3½	—
do. do. II.	3½	111 50 B
do. III-IV.	3½	102,00 G
do. V.	3½	97,90 G
do. VI.	4	100,50 G
do. VII.	4	102,00 G
do. VIII.1905	3½	99,60 G
Dt. Grdsch.-Obl.	4	100,00bz G
do. unk. 1904	4	102,80bz G
do. do. III. IV.	3½	98.80bz G
do.VII. VIII.1906	3½	99,20bz G
D.Hp.-B.IV—VI	5	—
do. do.	4	109 20 G
do. do.	3½	97,80 G
HmbHp.a.81-140	4	—
do. n. unk. b.1900	4	100 20bz
do. do. alte1-45	3½	98.00bz
do.46-190uk.1905	3½	99.75bz
Hann.Bdcrd.Pf.I	3½	101.75 G
do. do. II	3½	100,50 G
Leipz.Hp. E.1906	3½	100,00 G
do. do. F.	4	104.40 G
Meckl-Strel.I.II.	4	103,50bz G
do. do I.II.1906	3½	99 00bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	4	97,50 G
do. unk. 1900	4	100,50bz G
do. Präm.-Pf.	4	—
Mitteld.Bdcrd.P.	3½	99,70 G
do. do.	4	102,50 G
Nrdd. Grdc. III.	4	99,80 B
do. IV. V. 1903	4	101,00bz G
do. do. VI. 1904	4	102 70bz G
do. do. VII.	3½	97,70 G
do.VIII unk.1906	3½	99,60bz G
Nürnb. Vereinsb.	4	100,10 G
Pfälz.Hyp.-Pfbr.	3½	98 00 G
Pomm.Hp.IX.X.	4	103.25bz G
do. V. VI. 1900	4	100.50 G
do. VII. VIII.	4	102.00bz G
do. II. III.	3½	100,00bz G
do. 4.Ser.XI.XII.	4	104,00bz G
Pr.Bdencr.rz 110	5	113,00 G
do.III.V.VI.r.100	5	108 75 G
do. IV. rz. 115	4½	116 25 G
P.Bdcr.X. rz. 110	4½	112,00 G
do. VII.VIII.IX	4	99 90bz G
do.XIII.unk.1900	4	101,00bz G
do. XIV.do.1905	4	102.70bz G
Pr. Bdencr. XI.	3½	98 10 G
do. XV unk.1904	3½	98.10 G
Pr.Ctrl-Bd.86/89	3½	97,70bz G
do. 90 unk.b.1900	4	100 40bz G
do. 1894 do. 1900	3½	97 50bz G
do. 1896	3½	99 20bz G
do. Comm.-Obl.	3½	97,60bz G
do. 1896unk.1906	3½	99.20bz G
Pr.Hyp.-A.-B. I.	4½	—
do. VIII.-XII.	4	100,20bz G
do.15-18unk 1900	4	100 80bz G
do.19-20unk.1905	4	102,90bz G
do. Ser.13,14r.100	3½	99,00bz G
do.unk1905,21-22	3½	99,60bz G
Pr. H. V. G. Cert.	4	—
do. do. 1905	4	101,50 B
do. do.	3½	97.20 G
do.Pfdbbk.XVII	3½	97,40bz G
do.Commun.1907	3½	99.75 G
do. Kleinb.1904	3½	99 00 G
Rhein.Hyp.Pfdb	3½	97,60bz G
Rhein.-W. Bdcr.	4	102.20 G
do. II u. IV	3½	98 10 G
Schles. Bodencr.	5	—
do.	4½	—
do.	4	100 10 G
Schwzb. H.B.P.I.	3½	99.70 G
do. II.	4	103.00 G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	95 30 G
do. (110r.	4	92.40 G
do. (100r.	4	86.00 G
do unk.1905	3½	—
Westd. Bdcrd. I	4	102.40bz G
do. do. II	4	100 80 G
do do. III	3½	99,00 G
do. IV. unk.1907	3½	100,00 G

Deutsche Eisenb.-St-Akt.

Aachen-Mastr.	3	—
Altdamm-Colbg	4½	—
Braun. Landb.	5	127,25bz
Brölthalbahn	4	—
CrefelderEisenb.	4⅗	115.25bz G
Dortm.-Enschd.	7	189 40 B
Eutin Lübeck	2	59,30 G
Frankf. Güterb.	6½	—
Halbst.-Blankb.	6	157.90bz G
Königsb.-Cranz.	8	165.50bz G
Ludwig.-Bexbg.	11	245 50 B
Lübeck.-Büchen	7½	170,00bz
Marienbg.-Mlw.	2½	89 40 B
Niederwaldb.	2½	64 00bz G
Ostpr. Südbahn	2	96,75bz

Deutsche Eisenb.-St-Priorit

Alt-D.-Colberg	4½	—
Bresl.-Warsch.	3,2	92.50bz G
Dortmd-Gr.-En.	7	—
Marienbg Mlaw.	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—
Paulinenaue	6	—
Prignitzer	4½	—

Deutsche Klein-u.Strassen-Bahn-Aktien.

Aach.Kleinb.cv.	6½	143,10 G
do. neue	6½	—
Allg. D. Kleinb.	7½	139,90bz
All.Lc u.Strassb.	10	219,00bz G
Alten.Schmalsp.	4½	108,00 G
Berl.Charl. Pfdb	5	—
Boch.-Gelsk.Stb	6	173 25bz
Bresl.Elek.Bahn	8	207,10 G
do. Strassenb.	12	269 50 B
Carlsruher Pfdb.	10	—
Crf.-Uerd.Lc.cv.	7	—
Dresdner Str.-B.	8	222.75 G
Gr. Berl. Strassb.	16	329 00bz G
do. neue	—	311,25bz
Gr.Cass.Strassb.	—	126.10bz G
Hamb. Strassenb	8	204.25bz G
Heidelb.Strassb.	6½	148 50 G
Kgb. Pfdb. Vrzs.	10	190 00bz G
Magdb. Strassb.	9	268,00 G
Potsd.Strassb.cv	0	87.50bz
Stett. Strassenb.	5	186,50bz
do. Vorzug	4	187.90bz
Ver. Eisenb-Bau	7	114 50bz

Ausländ. Eisenb.-Stamm-u. Stamm-Priorit.-Aktien

Arad. u. Csanad.	6	—
Aussig-Teplitz	15	—
Böhm.Nordbahn	8½	—
Buschtehr.Lit.B.	12	—
Dux-Bodenb.ag.	5	143 50 G
Gal.Carl Ludwb.	5	105.70 G
Graz-Köflach	6½	—
Kaschau-Odbg.	4	—
Lemberg-Czern.	6½	—
Oestr.Franz.-St.	6⅕	—
do. Nordwstb.	5½	—
do. B. Elbethal	5⅕	133.00 B
Raab Oedenbrg.	1½	48,00bz G
Reichenb.-Pard.	4⅗	—
Südöstr. Lombd.	⅘	33,75bz
Baltische	3	—
Iwang.Dombrw.	5	107,75 B
Kursk-Kiew	6,08	—
Warsch.-Teresp.	5	—
Warsch.-Wien	14	—
Weichselbahn	5	—
Canada Pacific	2	79 80bz
Gotthardbahn	6,8	138.75 G
Ital.Meridionalb	6,6	132,50 G
Ital. Mittelmeer.	5	97,90bz G
Jura-Simpl. 4%	4	90,00bz G
do. Gen.-Sch.	fr.	—
North.Pac.V.-A.	2	72.90bz
Prince Henri	3⅘	106.80bz
Sardinische	6⅘	—
Schweiz. Centr.	7	144,10 G
do. Nordostb.	6	100 50 G
Schwz. Union	3½	74,70bz
Transvaal	13½	207,00bz
Westsizilian.	3	—

Deutsche Klein- u.Strassen-Bahn-Obligationen.

Ag.dt.Kleinb.102	4½	104.10 G
do. Lok.u.Str-B	4	102 60 G
Gr.Berl.Pfdb.100	3½	99 50 B
Gr.Leipz. Str.-B.	4	103,70 B

Ostd. Kleinb.100	4	—
do. do. 100	3½	—

Eisenbahn-Priorit.-Aktien und Obligationen.

Alt-D.-Colb.1893	4	—
Berg.-M.III.A.B	3½	—
do. III. C.	3½	—
Berl.-Potsd.-M.	4	—
Braunschweig	4½	—
Dortm.-Gron.-E.	3½	—
Halber.-Blankg.	4	—
do. 1884 conv.	3½	—
Lübeck-Büchen	4	—
MgdWittenberg	3	—
Mainz-Ludwhf.	4	—
do. 75. 76. 78.	4	—
Ostpr. Sd. I.-IV.	4	—
do. do.	3½	—
Saalbahn	3½	—
Werrab. uk.1901	4	—
do. do.	3½	—
Wismar-Carow	3½	—
Böhm Nordbahn	4	101,40 G
Buschteh. Gold.	4½	—
Dux-Bodenbach	5	—
do. do. II	5	—
do. do. III	5	—
do. do. Silber	4	—
do. do. Kronenr.	3	—
Dux-Prag.Gd.84	4	—
Gal. Carl-Ldwb.	4	—
Kais.Frd.-Nrdb.	5	—
Kasch.-Oderbg.	4	100,90 G
Kronpr.Rudolph	4	99.75 B
do. Salzkgut	4	101.90 B
Lembg.-Cz. stfr.	4	—
do. steuerpfl.	4	—
Oest.Ung. St. alt	3	96,00 G
do. do. 85.Mk.	3	91,30 G
Oestr. Ergzgsn.	3	94,60 B
do.Ung.Stsb.I.,II	5	115,25 G
do. Gold-Pr.	4	102,10 G
do. Lokalbahn	4	—
do. Nordwstb.	5	111,00 G
do. L. B. (Elbe)	5	110,75 G
Raab-Oedb Gold	3	80,75 G
Reichenb. Pard.	4	99,25 G
Sdöst.B. (Lomb.)	3	77,20 G
do. neue	3	77,50 G
do. Oblig.	5	108 60 G
do. do.	4	99.75bz G
Ungar. Eb. Gold	4½	102 20bz G
do do. Silb.	4½	—
Voralberg	4	—
G Russ.Eisb.gar.	3	—
Iwang.-Dombr.	4½	104,00 G
Koz-Wor-O1889	4	101,00 G
K.-Ch.-Az.-Obl.	4	—
Kursk-Kiew	4	101.20 G
Mosco-Rjäsan	4	101,50 G
do. -Smolensk	5	101,20bz G
Rjäsan-Kozlow.	4	101.00bz B
Rjäsan-Uralsk	4	101,30bz G
Rybinsk	4	101.40 B
Russ. Sdwstb.gr.	4	—
Transkauk. gar.	3	—
Warsch.-Wien	4	—
Wladikawk. Obl	4	103,70bz B
Zarskoe-Selo	5	—
Central-Pacific	6	—
do. do.	5	94,10bz G
Cansas Midland.	frc	—
Denv.u.Rio-Grd.	4	—
Illinois Central	4	—
Manitoba p.1933	4½	106.50 G
North. Pacific I.	6	—
do. Prior Lien	4	98 70 G
do. General Lien	3	64 60bz G
Oregon Railway	frc	97,60bz G
do.Certif. abgest	—	—
South. Pacific	6	—
S.L. u.South W.I.	4	78,00bz G
do. Incom.Bonds	4	32 30bz G
S.L.u S.Frcisc6%	frc	117,00 G
do. do. 5%	frc	103.80bz G
Aachen-Mastr.	4	100,00 B
Anatolische gar.	5	97 80 G
Gotthard conv.	3½	100,60 B
Italien.Eisb. gar.	3	59,60 B
do.Mittelmeerb	4	97,20 B
Mac. Gd.Prt gar	3	58.10bz G
Oeste de Minas	5	71,40bz
Portugies. gar.	3	59 10bz G
do. neue	frc	14 10 G
Sardin. gar. I. II.	4	89,90 G
Schwz.Centralb.	4	—
Serb.Eis.-H.O.A.	5	—
Sicilian. Gld.-Pr.	4	—
Süd-Ital. A.-H.	3	61.40 G
Transv.G.-Obl94	4	100,10 G

Bank-Aktien.

Aachener Disc.	7½	139 60 B
Amsterdam. Bk.	8½	—
B. f. Rh. u. Westf.	6½	128 90 G
Bk. f. Sprit u. Pr.	2½	67,80 G
BarmerBk.-Ver.	7½	142.00bz G
Bayrische Hndb.	8 1/20	118 25bz G
Berg-Märk-Elb.	7½	162 75 G
do. Indust.-G.	7	134 25bz
Berliner Bank	6	117 00 G
Brl. Cassen-Ver.	6⅘	143,00 G
do. Handelsges.	9	167,80bz
do. Makler-Ver.	8	129,90 G
do. Prod. u. Hdl.	frc	—
Börs. Hdls.-Ver.	5½	107 60 G
Brasil. Bk. f. D.	12	159.00 B
Braunschwg Bk.	5⅕	116 60 G
do. Credit	5	115 00 G
do. Hypoth.	7	138,30 G
Bresl. Diskonto	6½	120 30bz G
do. Wechslerb.	5½	111,00bz G
Chemn.Bk.-Ver.	6	117 30 G
Coburg.Crd.Ges.	8	99,00bz G
Dänisch.Ldmbk.	6	—
Danzg. Privatb.	7½	138,50bz
DarmstädterBk.	8	153,60bz
do. Zettelbk.	4½	—
DessauLandsbk.	8	143,75bz
Deutsche Bank	10	199 90bz
Dt. Eff.u.W.B. 40	7	122 75 G
D. Genossensch.	6	118 25bz G
do. Grundschuld	7	129,70 G
DtHypothekbk.	6	114.80 G
do. Nationalbk.	7	126 00 G
do. Ueberseebk	9	138,40bz
Disc.-Command.	10	199 50 G
Dortm. Bk.-Ver.	7	131 60 G
Dresdener Bank	8	162 50bz
do. Bankverein	7	122 50bz
do. Creditanst	9	134.90bz
Elberf. Bankver.	7	—
Erfurter Bank	5	104,50 B
Essen.Crd.-Anst.	7½	143.60 G
Goth. Grdkredb.	4	124 80 G
Goth.Gd., n. 40%	4	111 90 G
do. Privatbank	6½	133 60 G
Hamb. Cm. u.Dc.	8	137 50bz G
do. Hypoth.-B.	8	159 10bz G
do. Wechslerb.	7½	129 30 G
Hannover. Bank	6	127.10bz B
Köln.Wechslerb.	5½	107.00 G
Kgsbg. Vereinsb.	6	113.80 G
Leipziger Bank	9	186,75bz G
Leipziger Credit	11	206 75 G
Leipz.Cred.u.Sp.	6⅕	121,10 G
Lübeck. Comzb	7⅕	—
Luxembg. Bank	9	167.75bz
Magdeb. Bk.-V.	5½	116 10 G
do. Privatbk.	5	112 30bz G
Maklerbank	5½	111 30 G
Mecklenb.Bk. 40	6½	114 00 G
Mecklenb. Hyp.	10	187 80 G
Meckl.-Str.Hp.B	7	143.50 G
Meining. Hypot.	6½	134 30 G
Mitteld.Bodered	5	115 80 G
do. Creditb.	6	118 90bz G
Nationalb. f. Dtl.	8½	147 75bz B
Niedersächs.Bk.	4	120.90 B
Nd. Gr.-Creditb.	4½	98 60 G
Oberlausitz. Bk.	6½	122,00 B
Oestr.Crd.-Anst.	11½	—
Old.Sp.-u.Leihb.	10	169,50bz
Osnabrück. Bk.	7	150,00 G
Ostbank f. Hand.	—	—
Ostdeutsche Bk.	6½	121,60bz G
Ostfries. Bank.	7½	—
Petersb.Disk.-B.	17	—
do. Intern.Bk.	14⅘	—
Pfälzische Bank	7⅘	144 30bz G
Pomm. Hyp. V.	7	153 10 G
Pr. Bodencr.-A.	7	140,30 G
do. Centralbod.	9	170,60bz G
do.Hyp.-Akt.-B.	6½	134 20bz G
do.Imm.-Akt.-B.	frc	102.00 G
do. Pfdbrfbk.	6½	122 00 B
Reichsbk.-Anth.	7⅘	163 80bz
Rheinische Bk.	8	126,00bz G
Rh-Westf. Bdcr.	6	—
Rostocker Bank	4	93,00bz
Rss.B. f. ausw. H	10	—
Sächsische Bank	6⅘	133.25 G
Schaaffh. Bk.-V.	7½	150,80 G
Schles. Bk.-Ver.	7	150 30 G
Schwrzb.Hyp-B	5	107,60 G
Südd.Bodencred	7	—
Ungar.Creditbk.	10½	—
Warsch. Comzb.	10⅘	—
Warsch. Disc.-B.	7,10	171 30 G
Westfäl. Bank	6	128,60 G
WienerBankver.	7½	—
Württ. Vereinsb.	7½	—

Industrie-Papiere.

Berliner Brauereien

Bock conv.	10	196 60bz G
Böhm. Brh.	12½	239 50 G
Bolle conv.	4½	117 50 G
Friedrichsh.	1	134 10 G
Hilsebein	7	118.10bz G
Kaiserbr.	6	126 75bz G
Königstadt	7½	131 00bz G
Landré	11	209 50 G
Münch. Vrz.	3½	94 80 G
Norddtsche.	5	116 50bz G
Patzenhofer	12	257 00bz
Pfefferberg	12	234 00 G
Schlossbrau.	12	208,50bz G
Schultheiss	16	290 00bz G
Spandauer	8	147 50 G
Unions	7	126,80bz
Vereinsb.cv.	8	198 00 G
do. 4% St. P.	10	220 50bz G
Victoria	10	168 50bz G
W. Gericke	3	109,25 G
Bh. Nürnbg.	6	141 00 G

Auswärtige Brauereien

Brieg.St.-Br	8	128,75 B
Dessauer	9	128,00 G
Dortmunder	20	400,00bz B
do. Löwen	13½	265 25 G
do. Union	18	338 00 G
Düsseld.Höf	9	188 50 B
Erlang. (Rf)	4	89.50 G
Frankfrt cv.	7½	143,50 G
Germ. Dtmd.	12	224,50 B
Glückauf	10	—
Hessische	5	111,25 G
Hugger Pos.	8½	138.25bz G
Kunterstein.	7	128.25 G
Leipziger	10	209 25 G
Lind.(Unna)	9	158,00bz G
Lindener	24	386,00 G
Nürnbg. cv.	4	99,75bz G
Oberschl. H.	9	132 75 G
Oppelner	7½	123 60 G
PaulshSpitt.	8	143,25 B
Reichelbräu	12	204 60 G
Rostocker	4	196.75 G
Röderhof	17	241 75 B
Salvator Br.	5	117,30bz G
Schöfferhof	12½	193,50bz G
Schwabenbr	8	159,50 G
Sinner Br.	15	254,00 G
V.-B.Artern	6	100 00 G
Vr Werd.Br.	5	108 00bz G
Wicküler Br.	8	270,50bz B
Wiesbad Kr.	5	98 40bz G

Aach. Tuchf. cv.	5	79 50 G
Accumulat.-Fbk	10	182 90bz
A.-G. f. Anilinf.	12½	246,00 G
A.-G. f. Bauausf.	5½	100,00 B
do. Electr. Untn	8½	169 25bz G
A.-Gf.Montanin.	10	130 50bz G
A-G.Kaiserallee	—	2380bz
Adler Cem. cv.	10	153 00bz G
Admiralsgrt. cv.	4	76 80 G
Alfeld-Gronau	7	148,75 G
Allg.Berl Omnib	10	203,50 G
Allg.Electric.W.	15	274,75bz G
Allg. Häuserbau	5	82 60 G
AlsenPortl.Cem.	18	263 25bz G
Aluminium-Ind.	12	155 60bz G
Angl.-Cont. Gu.	0	76 10 G
Anh.Kohlenwrk	6	111,30 G
Annabg.Steingt.	14	176 25bz G
Annener Gussst.	8	172 00bz G
Aplerbeck (Mg.)	4	129 75bz G
Aquarium	0	38,50 G
Archimed. Eisen	10	177 75 G
Arenberg. Brgb.	60	875,00 B
Argo	7	—
Ascan. chem. F.	7⅕	—
Bankf.elekt.Ind.	7	146.25bz G
Baroper Walzw.	0	81 60bz G
Bartz & Co.	8	126 50 G
Basalt Akt.-Ges.	6	109 00bz G
Baug.Brl. Neust.	0	102,25bz G
do. do. Nordost.	0	101 50bz G
do. K.-Wilh.-Str	1	72,50 G
do. Mttlw.p.St.fr	—	230,00bz G
do.kl.Thg.MpSt.	—	99,00 G
Baug. Moabit	15	—
Bauv. Weissensee	—	525,00 B
Bedbg. Wollind.	8	127 50 G
Bendix Holzb.	9	142 50 G
Berl. Anh.Masch	12	214.50bz G
do. Bazar Gen	8	1230 B
do. Brodfabrik	11	190,00 G
do. Cementbau	12	169,25 G
do.Charl.Bau-V.	fr.	636,00bz G
do. Cichorienfbr.	9	215.50 G
do. Dmpfmühle	4	127,60 G
do. Elekt. Werke	12½	303,10bz G
do. Guben Hutf.	11	158 00 G
do. Holz Comp.	6	109 60bz B
do.Höt.Ksrh.cv	4	94 70bz G
do. Jute-Spinn.	7	104,10 G
do. Lagerhof fr.	2	—
do.do.4%St.P.fr.	5	—
do.Lichtenbg.Tr	—	—
do.Luckw.Wolle	5	117,75 G
do. M. Schwtzk.	10½	246 10bz G
do. Mörtelwerke	6	147 25bz G
do. Neuend.Spn	4	82 00bz G
do. Packetfahrt	22	291,75 B
do. Pappen	6½	118,50 G
do. Rdersd.Hutf.	5	86,00 G
do.Spedit.-V.,Vz	9	138 00 G
do. conv	10	143 50 G
do. -Wilmersdrf.	—	1300,00bz
Berth. Schriftg	10	150 50bz G
Berzelius	6	124 25 G
Bielefeld.Masch.	25	347 00 G
Birkenwerder	0	62 50bz G
Bismarckhütte	15	214.50bz G
Bliesenb. Bgwk.	16	240,00bz G
Boch.Berg C.4%	0	91,60bz G
do. Gussstahl	15	228 50bz G
Bonifacius	5½	133,50bz G
Braunsch. Kohl.	7	139 90 G
do. 4%St.-Pr.	8	155,90bz G
Braunschw.Jute	16	180 25 G
Bredow Zucker	0	63.00bz G
Breest Wellblch.	fr.	290 00 G
Breslau Linke	15	298,75 G
do. Oel-Fabr.	3½	95,50 G
do. Spritfabrik	8⅕	163.50 B
Brüxer Kohlen	13	—
Butzke. Mtallin.	2	142.00bz G
CarlshütteVorz.	0	60,50bz G
Caroline	8	141,80bz G
Cartonnag.-Ind.	22	347.50 G
CasselerFederst	12	204.80bz
do. Treb.-Trock.	50	395 00bz G
Charl. Wasserw	11	353,50 G
Chm.Fb. Buckau	0	97.90bz
Chem.Fbr.Milch	10	159,00bz G
do. Weiler u. Co.	15	258.00 G
do. Wrk.Albert	4½	121 00 G
do. do. Dr. Byk	8½	137 40bz G
Chemnitz. Bauv.	15	112,00 B
do. Werkzeug.	9	186,00bz G
ConcordiaBgwk	13	254,90bz
do. Spinn.	15	195 00 G
Consolidation	18	289,10bz G
Cont. Elkt.Nrnb.	6	142.40bz
Cottbus. Masch.	8	189 00bz G
Courl. Bergwerk	10	160,75bz G
Cröllwitz Papier	24	292 00bz
Dannenbaum	4½	112.00bz B
Danz. Oelmühle	4	81,75 G
do. St.-Prior.	6	95,60 G
Dessauer Gas	11	208 00 B
Dt. Asph.-Grub.	8	171 00bz G
do. Gasglühlicht	80	530,50 B
do. Jute-Sp.u.W.	10	147,75 G
do. Munit.-Fabr.	25	363 00bz G
do.Oest.Bgwksg.	8	139 75bz G
do. Spiegelglas	8	142,00bz G
do.Stgutf.Hubbe	6	119 25 G
do. Steinzeug	10	262 00 G
do. Thonröhren	10	181 25bz G
do. Wasserwerk.	6	142,00 B
Donnersmrckh.	10	171 50bz G
Dort. Brgb.St.P.	0	—
do. Un.4%St.P.A	0	100,00bz B
do. Vorz.-A. C.	5	100 00bz B
Dresdn. Bauges.	15	244 90bz
Düsseldrf. Draht	0	82,75 G
do. Wagg.	12	285 50bz B
Dux. Kohl. conv.	10	158,60bz G
Dynamit Trust.	12	172.40 G
Eckert. M.-Fabr.	4	103,50bz G
Egestorff. Salz	6½	135 50 G
Eilenbg. Kattun	2	78 75 G
Eintr. Braunk.	10	158 00bz B
Elberfeld. Farb.	18	342,00 G
Elbing. Leinen	3	70,10 G
Elekt.Hochbahn	—	132 00bz
Elektr. Licht-u. Kraftanlage	—	131,10bz G
Elektr.U.Zürich	5	142 25 G
Emaillirwerke	7½	127 50 G
Engl.Woll 4%SP	0	51,00 G
Erdm. Spinn. cv.	2	78 40bz
Eschweil. Brgw.	14	199 50bz
Façon-Schm.SP.	0	182 75bz
Falkenst. Gard.	14	170.25 G
Fein-Jute-Spinn	7	111,25 G
FlötherMaschin.	8⅕	143 75 G
Fockendorf. Pap.	10	127,50 G
Frankf.Chaussee	—	113.25 G
Fraust. Zucker	4	98,60bz G
Freund M.-F.cv.	16	327,00 B
Friedr.Wilhhütt	6	147 75bz
Frister u. Rsm.n.	0	67,90bz
Gaggenau Eis.V.	3	123.00bz G
Gelsenk. Brgwk.	9	194 00bz G
do. Gussstahl	8	184.80bz G
Georg-Marienh	8	111 00 B
do. 4% St.-P	8	124.90bz
Germ. Vorz. 6%	0	114,75 G
Gerresh. Glash.	6½	—
Giesel. Cementf.	10	157,10 G
Gladb.Sp.u.Web	8	176,75 G
do. Wollindustr.	3	92 60 G
GlauzigZuckerf.	6⅘	116,00 G
Görl. Eisnbahnb.	16	283 75 G
do. Maschin.cv	10	192 50 B
Greppin. Werke	4½	107 00bz G
Grevenbroich	12½	179 25bz
GriesheimChem.	16	—
Gritzner Masch.	20	224,75 G
Gr.Brl. Omnibus	—	—
Gr.Lichterf.Terr	0	—
Hagen. Guss. cv.	6½	132 50 B
Hallesch.Masch.	35	433,00bz G
Hmb.Am. Packf.	8	123 30 G
Hann.Bau 4%SP	3½	118,00bz G
do Immobilien	6½	115 00 B
do. Masch.St.-Pr.	16	301,00bz G
HansaDampfsch	8	170,00bz G
Harbg. Mühlen	0	69,75 B
Hrb.-W. Gummi	29	405,00bz G
Hark. Brückb.c.	7	134.80 G
do. St.-Priorit.	8	159.75 G
do. Bergw. cv.	0	—
do. Bg.St.Prc.	5	155,75bz G
Harpen. Bergb.	8	181.90bz
Hartm.Sächs.M.	10	186,00bz G
Hartung,Gussst.	3	121,30 G
Harzer Eisenwerke abg. B.	2½	78.50 G
do. St.-Akt A.cv	4½	147.25bz
Hein.,Lehm.abg.	12	198,00 G
Heinrichsh. chem.	6	128.00 B
Helios Elektr.Ge	12	183 00 G
Hemmoor Cem.	11	175.00bz G
Hengstenb.Masch	6	121,50 G
Herbrand. Wag.	7	181 00 B
Hibernia Bergw.	12	195.00 B
Hildebr. Mühlen	11½	—
Hirschbg.Masch	8	130 25 G
Hochdahl Vorz.	14	169.50bz
HöchsterFarbw.	26	417,00 G
Hörder Berg. cv.	fr.	12,75bz G
do. 4% St.-Pr.	fr.	—
do. 5% St.-Pr.	8	158.50bz
Hösch, Eis. u. St.	12	190,75bz G
Hoffm. Stärke	12	177,00 G
Hofm. Waggonf.	15	263,00 G
Howaldtswerke	7	159,25bz G
Hüttenb. Spinn.	5	91,25 G
Inowr. Salzwerk	3½	—
Int.Bau4%St-Pr	10	203.50 B
Jeserich Asph.	10	178,10bz G
Kahla Porzellanf	22½	312,00 G
Kaliw. Aschrslb.	10	148,00 G
Kammg. Düsseld.	0	88 00 G
Kapler. Mühlenb.	7	140 80bz G
Kattow. Bergb.	12	182.90bz
Kaufm.Kunstdr.	4	94,10 G
Kette Elbschiffg.	2	75,75 G
Keyling&Thom.	6	122 25bz G
Köhlmann	15	278,00 G
Köln-Bgw. Ver.	16	259 50 B
Köln-Müsen	2½	52 10 G
do. conv.	5	90 60 G
Königsbg. M. Vz.	0	88 25bz G
do. Walzmühle	5½	129,00bz G
Königsborn Bg.	8	158.00 G
König Wilh. cnv.	15	237,00bz G
do. 4% St.-Pr.	20	296 00bz G
König. Marienh.	5	90.90bz G
Königsz. Porz.	15	222.50bz G
Körbisd. Zucker	4	114,10 G
Kummer Electr.	10	193.75 G
Kurfdm. M. p. St.	fr.	841,00 G
do. Terrain	—	—
Lauchhammer	7½	—
do. conv.	15	—
Laurahütte	10	207.30bz G
Lederfb. Hirschb	—	150,00bz B
Leipzig. Gummi	9	143.25 G
Leopoldgrube	5½	105 00bz
Leopoldsh. chem.	4	95 00 B
do. 4%SP.	5	122.80 G
Leykam. Papierf.	3	71.40bz
Lichterf. Bauv. c.	0	55,25bz G
Liegn. Elektr.W.	—	107,50bz G
Lud. Löwe & Co.	24	456,00bz G
Lothr. Eisen cv.	0	27,75 G
do. do. St.-Pr.	2½	70,50bz G
Louise Tiefb. cv.	0	78.75bz G
do. St.-Prior.	4	111,00bz G
Märk.Masch. cv.	7½	147,50bz G
Märk. Westfäl.	0	98,00 G
Mgdbg. allg. Gas.	6	122,00bz G
do. Bau	1½	—
do. Bergw.-G.	30	428 00bz G
do. Mühlen	8	139.75bz G
Mannh.Chem.-I.	7	125,50 G
Marie. cons.	5	—
Marienh. Kotz.	3½	93 30 G
Masch. Breuer	8	146 75bz G
do Grevenbroich	12½	179.25bz B
Masch. Kappel	11	237,10bz G
Maschin. Strube	3	105 50bz
Massener Bgwk.	4	147.80bz G
MchWb. Linden.	6	155,00bz G
do. Sorau.	12½	181,50 G
do. Zittau.	9	151,50 G
Mechern. Brgw.	0	1510bz
Mend. & Schw. c.	5½	91.75bz G
M. Baer u. Stein	11	158 75 G
Mix & Genest	10	172,50 G
MüllerSpeisefett	20	234.00bz G
Nähmasch Koch	10	161 50 G
Nauh. säurf. Prod	14	257,50 G
N. Berl. Omnib.	0	124,60bz G
Neufeldt. Metw.	0	—
Neurode. Kunst.	7½	132.25bz G
Neuss Wagenb.	—	484,00 G
Niederlaus. Kohl	7	135,10bz G
Nienb. Eisen Vz.	2	64,60bz G
Nolte. neue Gas	5	105,75 G
Nordd. Eiswerke	3	98,00bz G
Nordd. Gummi	7½	—
Nrdd.JuteSpinn.	6	115,00bz G
do. Lagerhaus	⅘	95,00bz G
Nordd. Lloyd	5	113,75bz G
Nordd. Wolkm	10	165,00bz G
Nordh. Tapetenf	4	—
Nrdstern Steink.	10	215,25bz G
Oberschl. Cham	10	165,50 G
do. Eisenb Bed.	6½	150 50bz G
do. Eisen-Ind.	9	138 75bz G
do. Kokswerke	11	166 25bz G
do. Portld.Cem.	11	164.90bz
Oldenburg Eisen	8	—
Oppelner Cemtf.	11	171,00bz G
Osnabrück. Kpf.	6½	106,50bz B
Oranienb. cl. Fb.	9	155 25 G
do. 5% St.-Prior.	9	155.25 G
Ostend Bauges.	0	109,50bz G
Passage conv.	4	84,90bz
Paucksch Masch	6	121,00bz
Peniger Masch.	8	139,60bz
Petersb.elekt.Bl	4	114 90bz
Phön. Bergw. A.	13	180.10bz G
Pluto Bergwerk	20	325,75bz G
Pluto 4% St.-Pr.	20	325,75bz G
Pomm. Masch. c.	9	142.40bz
Pongs Spinn.	8	96 00 G
Posener Sprit	10	168,25 B
Pressspahn-Fbk.	4	82,50 B
Rathen. Opt. Ind.	6	117,00bz G
Rauchw. Walter	5	91 30 G
Ravensb. Spinn.	4⅕	124.75 G
Redenh. Lit. A.	3	80,00bz
Rhein-Nassau	7½	164,30 B
Rhein Antracit	7½	119 40bz
do.Bgb u.Hütten	10	148,50bz G
do. Metall	6	209.75bz G
do. Stahlw.	15	239,40bz
Rh.-Westf. Ind.	14	228 90bz
do. Kalkwerke	7	123,00 G
Riebeck Montan	12	206 00 B
Rositzer Kohlen	12	197 25 G
do. Zucker.	14	168 30bz
Sächs. Gussstahl	18	281.50 G
do. Kamg. Solbr.	0	86,10bz G
do. Thür.Brkohl	7½	138,00 G
do. Webst. Sch.	15	226,00bz G
Sagan. Spin. Web	0	91 75 G
Saline Salzung.	2½	93,75bz
Sangerh. Masch.	22½	317,00 B
Schäff. & Walck.	1	83,75bz G
Schalk. Gruben	22½	334 90bz
SchleringCh. Fbr.	7½	187.75bz B
do. Vorz.-A.	4½	107.10 G
Schimisch. Cem.	8	128 50bz G
Schl.Zinkhütt A.	15	278,30bz
do. do. 4½%St.P.	15	—
do. Cellulose	6	116.85bz G
do.Porcl.Cement	14½	227,00bz G
do. Dampfer	6	102,00bz G
do. Gas	9	177.50bz B
do. Kohlen	0	38 50bz G
do. Leinen Kr.	8	154,50bz
SchönebgFriedn	0	127.25 G
Schriftg. Huck	9	150,00 G
Schuckert Elect.	14	249 25 G
Schulz-Knaudt.	11	202 75 G
Schwan. Gummi	14	207,50bz G
Seck Mühl. V.-A.	0	190.00bz G
Sentker Vorz.-A.	12½	205,00bz G
Siemens.Glashtt	14	232,75 G
Spinn u. Sohn	7	127,75bz G
Spinn. Renner.	4	82,00 B
Stadtbrg. Hütte	6½	120.50bz G
Stassfurtchem.F	11	169 25 G
Stett.-Bred.Cem	9	196,50 G
do. Chamotte	20	425,00bz G
do. Electricwke	7½	166,00bz G
do. NeueDmpf.	5	114 00bz G
do. Vulcan	10	227 30bz G
do. 5% St.-Pr.	10	227 90bz G
Stobwass., Vorz.	0	47,00bz G
Stoewer, Nähm.	10	172 10bz G
Stolb. Zink-Act.	3	77 25bz G
do. St.-Pr. 4%	8	147 10bz G
Strls. Splk.A. 4%	7	129 25bz
Sturm. Falzzieg.	7½	125 75bz
Sudenbg. Masch.	5	167,75 G
Südd. Immobil.	5½	—
Tarnowitz Lit.A	0	30.40bz
do. Berl.-Halens.	—	128 75 G
Terr.-G.Nordost	4	101,50bz G
Thale 6% Pr.	10	127 75bz G
do. Vorz.-Akt.	10	130,10bz G
Thüring. Salinen	1⅘	78 75bz G
do. Ndl.u.Stahl	10	149,10bz
Titel Kunsttöpf.	0	58 00 G
Trachenb. Zuckr	0	93,50bz G
Ungar Asphalt	15	—
Union, Bauges.	10	144,10bz G
do. chem.	7½	146 50bz G
U.d.L. Bv.V.-A.	0	57,40bz
Varzin. Papierf.	12½	194.80 G
Veloce, It Dpfsch	0	80,75bz B
do. Vorz.-Akt.	0	—
Ver.Brl.F.-Gum.	4	129 25 G
Ver.HanfschlGh	8	152 80 G
do. K.-Rott.Pulv	15	234 50bz B
do. Kammer. W.	20	270,00bz G
do. Metw.Haller	12½	184,00bz G
do.Petrol.W.Vrz	0	82,10 G
do. Pinselfbken	10	164 00 G
Victoria Fahrrd.	17	197.00bz
Victoria Speich.	0	52 20bz G
Vogtländ.Masch	0	107,60bz G
Voigt & Winde	6	126.10 G
Volpi & Schlüter	0	72,25 G
Vorwärts Bielef.	4	112,10 G
Vulc. Duisbg. cv.	13½	200,00 G
Warstein. Grub.	6½	151,30bz G
Wassw. Gelsenk.	14	302,50 G
Westeregeln.	18	200 50 G
do. Vorz.-A.	4½	106 60 G
Westfäl. Draht	10	154 50bz G
Westfäl. Stahlw.	15	219.25bz G
do. Union St.-Pr.	16	179 50bz G
WiedeMasch.-F.	2	80,00bz B
Wilhelmsh. cv.	1½	75,50bz G
Wilhelmj. Vz.-A	2	48,50 G
Wissen. Berg.cv.	0	57,50bz G
do. 6% St.-Pr.	12	160.40bz G
Witten Gussst.	10	202 00 B
Wrede Mälzerei	7	116.00 B
Wurmrevier	6½	129 90bz G
Zeitzer Maschin	20	314 75bz G
Zellstoff-Verein	6	122,50bz G
Zellstoff Waldhf.	15	269.00 B

Industrie-Obligationen.

A.-G.f.Mont.-Ind	4	100,20 G
Allg.Electric.100	4	101,60 G
Anilin 105	4	—
Brl. Cichor.-Fbr.	4	103.50 G
Berlin.Electr.100	4	101,30 G
do. Kaiserhf.100	4½	100,00 G
BochumGuss 103	4	103,60 G
Buderus 103	4	100 40 G
Centralh. II 110	4½	91 50 G
Charlottb. Wass.	4	101,80 G
Dessau Gas. 105	4½	108,50 G
Dt. Wasserw. 102	4	—
Donnersmkh 100	3½	95 25 G
DortmUnion 110	5	111 50 B
Düsseld. Draht	4½	105,25 G
Elberf. Farb. 105	4½	—
Erdmannsd. Sp.	5	—
Fr. & Rossm. 105	5	—
do. do. 105	4½	102.90 G
Gelsenkirch. 100	4	101 60 G
GeorgMarieBgw	4	103.40 G
Hagener Textil	4	102,40 G
Hamb-Am-P100	4	—
Harp.Bergb. 100	4½	100.10 G
H. Henckel. 105	4½	—
do. Wolfsb. 105	4½	—
Hibern.Bgw. 100	4½	—
Hörder Bergw.	4	102,90 G
Hösch, Eis. u. St.	4	100,90 G
Ilse, Bergb.-Obl.	4½	—
do. do.	4	100,20 B
Kaliw. Ascherel.	4	—
Kattowitzer Bb.	3½	—
Königsborn	4	101.00 G
König Wilhelm	4½	101.40 G
Krupp'sche Obl.	4	102.20 B
Laurahütte. 100	3½	96,25 B
LouiseTiefb. 100	4½	—
L.Löwe&Co. 100	4	101,00bz G
Magd.Rückvers.	—	—
Nolte Gas 1894	4½	101,50 G
Nordd. Eiswerke	4	—
Ndd. Lloyd. 100	4	—
Ob. Eisb. Bd. 105	4	—
do. E.-Ind.C.H.	4	100,20bz
Oderwerke-Obl.	4½	104,75 G
Oranb. chem. 103	5	—
Patzenhofer 103	4	102,80 B
Pfefferberg	4	—
Schalk. Grb. 100	4	101,00bz G
Schuckert Elekt.	4½	102,30 B
Schultheiss. 105	4	105 70 G
do. 1892	4	105,70 G
Siem.Halske 103	4	102,60bz G
Thiederb.Hp.-A.	4½	100.75 B
Wilhelmshall	4½	105,40 G
Zool. Garten 100	4	—

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Teil Karl Vollrath, für das Feuilleton i. V. Rudolf Cuno, für „Kleine Chronik", „Lokales" und „Rechtspflege" Hermann Holdheim, für den übrigen redaktionellen Teil des Blattes Rudolf Cuno, für den Inseratenteil J. G. Wendt, sämmtlich in Berlin.